



Editorial



Liebe Chamerinnen und Chamer

Die Zeit vergeht im Fluge. Bereits sind acht Monate vergangen seit ich mit Freude aber auch grossem Respekt das Amt als Gemeinderat und Vorsteher der Abteilung Planung und Hochbau angetreten habe. Viele interessante und für Cham entscheidende Projekte in den verschiedensten Bearbeitungsstadien warteten darauf, weiter vorangetrieben zu werden. Dank guten Vorarbeiten und einem motivierten Team in der Verwaltung konnten die Arbeiten zügig und ohne Unterbruch weitergeführt werden. Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten für die grossartige Unterstützung.

Cham lebt, Cham entwickelt sich, Cham verändert sich. Als «Urchomer» wie ich einer bin, kann man dies mit Wehmut beklagen oder als Chance sehen. Es war

sicher ruhiger, gemächlicher, familiärer im Cham vor 30 oder 40 Jahren. Heute empfinde ich Cham lebendiger, städtischer, aber auch hektischer. Was aber nach wie vor geblieben und sogar stark verbessert worden ist, sind die schönen öffentlichen Anlagen, Parks und Einrichtungen. Die einmalige Lage am See und die landschaftlich intakten Naherholungsräume im Bereich Friesencham, Niederwil, Frauenthal sowie Hagendorn machen unsere Wohngemeinde zu einem Erlebnis für Jung und Alt.

Der Gemeinderat hat sich für die nächsten Jahre das Motto «Mitenand **CHAM**er's besser» auf die Fahne geschrieben. Der Alltag im Bereich Bau, bei dem meist auch immer die Abteilung Verkehr- und Sicherheit mit involviert ist, zeigt uns wie wichtig dieses «Mitenand» für die Findung von tragbaren und guten Lösungen ist. Probleme lassen sich nur lösen, wenn alle Beteiligten bereit sind, Zugeständnisse zu machen und gewillt sind, eine für alle akzeptable Lösung zu suchen und zu finden. Dies erfordert generell, dass das eigene Ego etwas zurückgenommen wird, die Anliegen des Anderen ernst genommen werden und das Interesse der Allgemeinheit ausreichend mitberücksichtigt wird. Das «Mitenand» bringt meist für alle eine Win-win-Situation und schafft die Basis für gutes, nachbarschaftliches Zusammenleben in Cham.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen mehr «Mitenand» und freue mich, wenn Verwaltung und Gemeinderat ihren Teil dazu beitragen können.

*Rolf Ineichen
Gemeinderat*

Aus dem Gemeinderat

12. Mai 2015

Der Gemeinderat

- genehmigt die Budgetrichtlinien 2016.
- stimmt dem Wechsel auf KLIB.NET und der Anschaffung von neun Lizenzen zu.
- beauftragt die Gemeinwesenarbeit, den Aufbau der koordinierten Nachbarschaftshilfe als Vertreter der Einwohnergemeinde bzw. der Abteilung Soziales und Gesundheit im Vorstand der KISS-Genossenschaft zu unterstützen und die Verbindung zur Gemeinde sicherzustellen.
- bewilligt das Gesuch des Vereins Beltane Beach Volleyball für eine verlängerte Alkoholausschankbewilligung am 29. und 30. Mai 2015.
- bewilligt das Gesuch des SC Cham für eine verlängerte Alkoholausschankbewilligung am 19. und 20. Juni 2015.
- erteilt den Auftrag für die Kanalsanierungsarbeiten der Kanalisation Luzernerstrasse an die KFS Kanal-Service AG, Bittertenstrasse 15, 4702 Oensingen, zum Offertbetrag von CHF 101'846.15 (inkl. 8,0 % MwSt.).
- beschliesst für das Teilstück Seestrasse beim Ruderclub ein Parkverbot für den ganzen Platz (Sig. 2.50), ausgenommen sind auf Seite Lorze Fahrzeuge mit einer Ausweiskarte Gehbehinderte (Sig. 5.14 gemäss Art. 65 SSV) und Cars während max. 6 Stunden mit Anzeige durch eine Parkscheibe (Art. 48 SSV).

- stimmt dem Entwurf der Verwaltungsvereinbarung mit der Erweiterung der Vertragspartner betreffend Seerettungsdienst zu.
- beschliesst auf dem Bewirtschaftungsweg entlang des Tobelbachs Abschnitt Bachtalen Rumentikon-Schützenhaus Niederwil folgende Verkehrsordnung:
 - Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder (SSV Sig 2.14) mit Zusatz «Landwirtschaftliche Fahrzeuge und Zubringer gestattet».
- regelt den Abendverkauf vor Feiertagen wie folgt:
 - Fällt ein öffentlicher Ruhetag auf den Freitag, so kann der Abendverkauf auf den Mittwoch vorverschoben werden.
 - Fällt ein öffentlicher Ruhetag auf den Samstag, so kann der Abendverkauf auf den Donnerstag vorverschoben werden.
- genehmigt die Leistungsvereinbarung zwischen dem Gemeinderat und den Schulen Cham, die per sofort in Kraft tritt.
- stimmt den Vergabeanträgen «Szenische Starkstromanlagen» und «Lieferung Beleuchtungskörper» im Lorzenaal zu.
- beauftragt die Firma Huwyl & Partner AG mit der Erstvermietung und der Bewirtschaftung der Liegenschaft Technikum.

26. Mai 2015

Der Gemeinderat

- nimmt zur Vernehmlassung zum Erlass eines kantonalen Gesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann Stellung.
- stimmt der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes zu.
- lehnt den Antrag des Sportclubs Cham «Neuer zusätzlicher Kunstrasen beim Eizmoos» ab.
- erteilt Ursula Herzog, Zug, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Restaurant Ziegler-Beizli, Ziegelei-Museum, Ziegelhütte 1, 6332 Hagendorn, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erlässt der Hafentreibkommission Cham, als Kostenbeitrag für die geplante Ausbaggerung im Hafen Cham, für ein Jahr die Abgabe der Konzessionsgebühren in der Höhe von ca. CHF 30'000.00. Die Federführung für die Planung und Ausführung der Baggerarbeiten liegt, wie im Kreditantrag vorgeschlagen, bei der Hafentreibkommission Cham.
- beschliesst, dass für die in Cham Nord geplante Tagesschule Horbach und die zukünftigen weiteren Baufelder zu Lasten des Rahmenkredites Umsetzung GEP, INV0010 die öffentliche Kanalisation mit je einem «Y-Netz» für



das Schmutzabwasser und für das Meteorwasser ausgebaut wird. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit wird ermächtigt, nach Einholen einer konkurrenzfähigen Offerte die Planung der öffentlichen Kanalisation der Geozug Ingenieure AG in Auftrag zu geben.

- stellt den Verantwortlichen der Fasnacht in Aussicht, dass die Anlassbewilligung für den zweiten Eröffnungsanlass (Samstag) bis 3.00 Uhr erteilt wird. In der Anlassbewilligung wird der Güterumschlag mit Cars auf dem Rigiplatz untersagt. Die Abteilung Verkehr und Sicherheit wird beauftragt, parallel zum Spritzenhaus ein Parkfeld für Cars mit einer maximalen Parkdauer von vier Stunden zu markieren.
- gibt den im Investitionsplan vorgesehenen Teilkredit zur Sicherung des Lorzenufers Hammergut frei.
- erstattet Mitbericht zur Interpellation von Kantonsrätin Barbara Gysel betreffend erste Bilanz seit der Einführung des Öffentlichkeitsprinzips im Kanton Zug.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 1. Dezember 2014.
- bedankt sich bei Franz Bellmont für die langjährige und gewissenhafte Ausübung des Weibelamtes. Gleichzeitig bedankt sich der Gemeinderat bei Peter Stalder und Gisela Bucher für die Bereitschaft zur Übernahme des neuen Amtes.
- stimmt der vorgeschlagenen Änderung der Wahl- und Abstimmungsverordnung zu und beantragt, dass die Wahlzettel ein Format von max. 185×95 mm aufweisen sollen.
- nimmt die Vor- und Nachteile der Landabtretungen gemäss der Strategiesitzung vom 5. Mai 2015 zur Kenntnis und stimmt der Landabtretung Ecke Knouner-/Fabrikstrasse mit einer Landfläche von total 5'400 m², inklusive Lagerhaus zu. Der Gemeinderat bedankt sich bei der Cham Paper Group Schweiz AG für die konstruktive Umsetzung der Landabtretung.
- schlägt der Swisscom AG keine weiteren Ersatzstandorte für eine neue Mobilfunkanlage vor. Der beantragte Ersatzstandort an der Riedstrasse 9 eignet sich bereits gut für eine neue Mobilfunkanlage.

9. Juni 2015

Der Gemeinderat

- trifft sich mit den Chamer Kantonsratsmitgliedern zum jährlichen Gedankenaustausch.
- lehnt das Gesuch der SVP auf Sammelauskunft betreffend Einwohnerinnen und Einwohner ab.
- erteilt Kurt Arnet, Cham, die Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern in der Firma K-Trade GmbH, Riedstrasse 1, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erteilt den Zuschlag für die Lieferung eines Personentransportfahrzeuges «Villette 7», an die Firma Carrosserie Rusterholz AG, Richterswil für CHF 132'751.60 netto (inkl. 8% MwSt).
- erteilt Halil Polat, Baar, die gastgewerbliche Bewilligung zur Alkoholabgabe im Pöschli Pizza (Ayintap Patisserie GmbH, Luzernerstrasse 17, 6330 Cham), während den üblichen Öffnungszeiten ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt die Vereinbarung «Strassenraumgestaltung Autoarmes Zentrum».
- beschliesst für das Fussweg-Teilstück Juchacker-Hatwilerholz auf GS 1069 in Niederwil ein Verbot für «Tiere» (Sig. 2.12).
- beschliesst, dass eine ad-hoc Kommission mit Mitgliedern aus der Baufachkommission, der Planungskommission und/oder weiteren Vertretern des Gewerbes und/oder der Bevölkerung, unterstützt durch Fachleute, alle neu zur Aufnahme im Inventar vorgeschlagenen Objekte prüfen und dem Gemeinderat einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten soll.
- bewilligt das Gesuch des Rettungsdienstes Zug RDZ für den elektronischen Zugriff auf die zusätzlichen Felder Todesdatum, Wegzugsdatum sowie Wegzugsort des Einwohnerkontrollregisters der Gemeinde Cham.

23. Juni 2015

Der Gemeinderat

- nimmt zur Vernehmlassung zum Entwurf des Gesetzes über die kantonale Statistik Stellung.
- nimmt das Rahmenprogramm der Jungbürgerfeier zur Kenntnis und erteilt der Jugendförderungskommission

eine Ausnahmebewilligung für Musikdarbietungen bis 24.00 Uhr gemäss Lärmverordnung.

- erteilt der Task Force der Gemeindepräsidentenkonferenz die Legitimation, mit der Regierung die Vereinbarung betreffend dem Entlastungsprogramm definitiv abzuschliessen.
- genehmigt die Schlussabrechnung «Ausbau Sinslerstrasse; Abschnitt Hammergut bis Obermühlestrasse» mit einer Kostenunterschreitung von CHF 69'168.05 gegenüber dem gebundenen Kredit von CHF 1'474'300.00.
- beschliesst die Durchführung des Energiestadt Re-Audit 2016 und die Erlangung des Label Energiestadt Gold.
- nimmt Stellung zum Auflageprojekt Umfahrungsstrasse Cham-Hünenberg (UCH).
- genehmigt die Vereinbarung «Abklassierung von Kantonsstrassen».
- beschliesst die Signalisation bei den Alterswohnungen Büel, bei der Ausfahrt Einstellhalle Rigi-/Mööslimattstrasse vorgeschriebene Fahrtrichtung Geradeausfahren (SSV Sig 2.36).
- beantragt, die Einsprache vom 29. Mai 2015 in Sachen Verwaltungsgerichtsbeschwerde V 15 71; Verkehrsordnung Lorzenuweg; Allgemeines Fahrverbot, Verbot für Tiere vollumfänglich abzulehnen.
- genehmigt den Vertrag mit der Schöpfer Gastronomie AG für die Bewirtschaftung im Lorzensaal ab Sommer 2015.

7. Juli 2015

Der Gemeinderat

- hält am Konzept der mobilen Skateranlage fest. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit soll das Angebot «Skater-Fun-Box» grundsätzlich wie bis anhin weiterführen. Die Abteilung Soziales und Gesundheit wird beauftragt, soweit möglich mindestens zwei weitere Konkurrenzofferten für eine mobile Skateranlage einzuholen.
- stimmt der Bestellung von 36 unterirdischen Parkplätzen im Parkhaus Rigi-Strasse mit einem Kostendach von 2'058'240.00 (inkl. 8.0% MwSt.) zu. Die Bürgergemeinde wird gebeten, frühzeitig einen Zahlungsplan zu erstellen.
- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Dienstag, 8. Dezember 2015, und am Sonntag, 20. Dezember 2015, von

Aus dem Gemeinderat

10.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Für die Abendverkäufe in der Weihnachtswoche und Neujahrswoche dürfen die Verkaufsgeschäfte am 23. Dezember und am 30. Dezember 2015 bis 21.00 Uhr geöffnet haben.

- beschliesst, keine Planungszone für das Bbauungsplangebiet Allmend, Hagendorn, zu erlassen
- stimmt der Sanierung des bestehenden Beckens mit den diesbezüglichen Kosten von CHF 172'000.00 zu.
- stimmt der etappenweisen Sanierung der Sanitärleitungen im Schulhaus Kirchbühl 1 mit den diesbezüglichen Kosten von total CHF 1'200'000.00 zu. Weil es sich um eine Sanierung (werterhaltend) handelt, werden diese etappenweisen Sanierungen für das Budget 2016 und 2017 vorgesehen.
- vergibt für die Sanierung Schulanlage Röhrliberg die Aufträge Fachplaner HLKS und Elektroingenieure.
- weist die Einsprache der SVP des Kantons Zug ab. Der Beschluss des Gemeinderates Nr. 143 vom 9. Juni 2015 wird bestätigt und das Begehren der SVP um Sammelauskunft vollumfänglich abgewiesen.
- ermächtigt die Konferenz der Finanzchefs, die erarbeitete Vernehmlassung zu «Entlastungsprogramm 2015-2018: Paket 1, Mantelerlass für Verordnungen» auch im Namen der Einwohnergemeinde Cham einzureichen.

21. Juli 2015

Der Gemeinderat

- bewilligt die zweite Veranstaltung TeCHAMsee am 22. August 2015, mit einer erneuten Messung der Immissionen.
- lehnt den Antrag auf Kostenbeteiligung an die Erstellung einer Drainageleitung gemäss Schreiben der Verit Immobilien AG vom 17. Juni 2015 ab.
- nimmt den aktuellen Kostenrahmen für die Sanierung des Hirsgartens von CHF 315'000.00 zur Kenntnis.
- genehmigt die Richtlinien über die Vermietung im Technikum, datiert vom 14. Juli 2015.
- stimmt der Unterschutzstellung der Villa «Solitude», Ass. Nr. 353a, dem Badehaus, Ass. Nr. 353b, dem Bootshaus, Ass. Nr. 353c und der Parkanlage, alle auf GS Nr. 87 zu.

- genehmigt den Investitionsplan 2016 – 2023.
- genehmigt das überarbeitete Kommunikationskonzept.
- stimmt dem Konzept «Kommunizieren in der Krise Einwohnergemeinde Cham» (Krisenkommunikationskonzept) zu.
- stimmt, unter der Voraussetzung der Zustimmung des Regierungsrates, der Nutzung der Zivilschutzanlage Schluetch für das Notfallszenario zu.

Baubewilligungen durch den Gemeinderat vom 16. Mai bis 31. August 2015

Gesuchsteller Elisabeth und Adelrich Tresch, Adelheid-Page-Strasse 15, 6330 Cham
 Objekt Abbruch Zweifamilienhaus und Neubau Reihenmehrfamilienhaus
 Ort Mugerenstrasse 29–39

Gesuchsteller Elisabeth und Adelrich Tresch, Adelheid-Page-Strasse 15, 6330 Cham
 Objekt Neubau zweier Mehrfamilienhäuser in Arealbauweise
 Ort Mugerenstrasse 70–82

Gesuchsteller Schneider Peter, Neuhofstrasse 21, 6330 Cham
 Objekt Abbruch und Neubau Wohnhaus
 Ort Neuhofstrasse 21

Gesuchsteller Priska Durrer und Marco Müller, Flurstrasse 51, 6332 Hagendorn
 Objekt Neubau Mehrfamilienhaus mit Gewerberaum, Abruch Einfamilienhaus und Schopf
 Ort Flurstrasse 51

Gesuchsteller Karamese Aslan und Sati, Sinslerstrasse 500a, 6332 Hagendorn
 Objekt Neue Umgebungsgestaltung
 Ort Sinslerstrasse 500

Gesuchsteller Theo und Zita Bucher-Arnold, Mugerenstrasse 52, 6330 Cham
 Objekt Neubau Einfamilienhaus
 Ort Mugerennatt 17

Gesuchsteller Oswald Oliver, Sinslerstrasse 63, 6330 Cham
 Objekt Abbruch und Neubau Einfamilienhaus
 Ort Ringstrasse 31

Gesuchsteller Kloster Frauenthal, Sebastian Meier, Frauenthal 4, 6332 Hagendorn
 Objekt Teilersatz Scheune und neue Photovoltaikanlage
 Ort Frauenthal 4

Gesuchsteller Stefano und Karina Gianolini-Vaes, Dorfstrasse 64, 6332 Hagendorn
 Objekt An- und Umbau Einfamilienhaus
 Ort Widenstrasse 10

Gesuchsteller Ariel Lüdi, Hammer 1, 6330 Cham
 Objekt Erstellung Reitplatz und Ersatz Gartenhaus
 Ort Hammer 1

Gesuchsteller Buhofer-Rubli Heinz und Elisabeth, Schönau, 6332 Hagendorn
 Objekt Ersatzneubau Wohnhaus
 Ort Schönau 3

Sitzungen ganz ohne Papierkrieg

Der Gemeinderat von Cham setzt ab Herbst 2015 auf eine neue Art der Sitzungsvorbereitung: Statt hunderte von zusammengestellten Blättern studieren, nutzt das Gremium eine Online-Applikation. Damit hat der Gemeinderat von überall her und rund um die Uhr Zugriff auf die wichtigsten Geschäfte.

360 Seiten. So viele hat Annett Noack, die Assistentin des Gemeinbeschreibers, gerade in fünffacher Ausführung kopiert, zusammengeheftet und wie üblich an den Freitagen vor der dienstäglichen Gemeinderatssitzung den Gemeinderäten zugestellt. Wie immer ist sie gewissenhaft, liefert pünktlich und verkneift sich die Info, dass der Kopierapparat Papierstau hatte. Somit hat sie vier Stunden länger als üblich gebraucht. Insgeheim denkt sie sich jedoch: «Bin ich froh, führen wir bald unsere App für die papierlose Sitzungsvorbereitung ein.»

Bei dieser App bzw. Applikation handelt es sich um ein Online-Werkzeug der Firma CM Informatik AG – und dieses hat es in sich. Es bereitet einen wesentlichen Teil der Gemeinderatssitzung vor und stellt die entsprechenden Unterlagen elektronisch zur Verfügung. So können die fünf Mitglieder des Gemeinderats sowie der Gemeinbeschreiber sämtliche Dokumente der nächsten sowie der vergangenen Sitzungen online abrufen und für die eigene Vorbereitung einsehen. Dabei kann jedes Mitglied persönliche Notizen erfassen und Passagen herausheben. Mit der Offline-Funktion stehen die Unterlagen auch ohne Internetanschluss zur Verfügung. Deren Publikation erfolgt per Knopfdruck. Die lästige Kopierarbeit der Unterlagen entfällt somit. «Es ist ganz sicher eine Umstellung für uns, wir sind jedoch überzeugt, dass wir unsere Sitzungen mit diesem Tool effizienter abhalten werden können», sagt der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein und ergänzt: «Nun können wir uns jederzeit und unabhängig vom Standort auf die Sitzungen vorbereiten und dabei erst noch Druck- und Papierkosten einsparen sowie der Umwelt etwas Gutes tun.»



Dank neuer App effiziente Sitzungsarbeit von überall – Gemeindepräsident Helfenstein macht es vor.

Datenschutz gewährleistet

Hinter der Applikation stehen ein ausgeklügeltes System und modernste Technik. Diese basiert auf HTML5/JavaScript im sogenannten Responsive Design, d.h. die Darstellung der Applikation passt sich automatisch dem jeweiligen mobilen Gerät bzw. der Bildschirmgröße an. Die Darstellung sieht daher stets übersichtlich und aufgeräumt aus, auf dem Smartphone genauso wie auf einem Tablet oder einem Laptop. Obwohl im Hintergrund also verschiedene komplizierte Abläufe stattfinden, sei eine einfache Anwendung der Applikation möglich, betont Rony Bitterli von CM Informatik AG: «Die App ist intuitiv zu bedienen und auf das Wesentliche reduziert. Zudem waren uns bei der Entwicklung die Integration in bzw. Kompatibilität mit bestehenden Systemen in den Gemeinden und Unternehmen wichtig.» Damit entfällt eine separate Benutzerverwaltung.

Ebenfalls gross geschrieben wird das Thema Sicherheit. Schliesslich werden gerade bei Gemeinderatssitzungen z.T. hochsensible Themen behandelt, die unter den Daten- oder Persönlichkeitsschutz fallen. Um diesen Schutz zu gewährleisten, werden die Daten der Applikation verschlüsselt. Die CM Informatik AG generiert pro Benutzerin und Be-

nutzer einen Freischaltcode, der für eine bestimmte Zeit in Kombination mit dem Benutzernamen den Zugriff erlaubt. Zusätzliche Sicherheit garantieren ein persönlicher PIN-Code sowie die sogenannte Wipe-Funktion. Letztere löscht Systemspuren bzw. Spuren der letzten Internet-Sitzung mit einem einzigen Knopfdruck.

Wenn es um das Endgerät selbst geht, so werden keine Vorgaben gemacht. Jedes Gemeinderatsmitglied arbeitet auf dem Gerät seiner Wahl, seien es Tablets wie das iPad oder Notebooks bzw. Laptops. Die Applikation funktioniert mit allen gängigen Betriebssystemen (Windows, iOS, Android).

Erste positive Erfahrungen

Zwar setzen bei Weitem noch nicht alle Gemeinden auf mobile Lösungen oder gar eine papierlose Verwaltung. Der Trend zum mobilen Arbeiten ist in den Verwaltungen jedoch angekommen. Besonders nichtvollamtliche Mitglieder von Gremien, wie dies auch in Cham der Fall ist, möchten sich unabhängig auf ihre Sitzungen vorbereiten können. D.h. sie möchten sich nicht durch zugestellte Unterlagen arbeiten oder gar Akteneinsicht am Sitzungsort nehmen müssen. Bereits seit rund einem Jahr arbeitet die Gemeinde Russikon mit der mobilen Sit-

zungsvorbereitung der CM Informatik AG. Die bisherigen Erfahrungen sind durchwegs positiv, sagt Marc Syfrig, Gemeinbeschreiber von Russikon: «Die Lösung ist sehr anwenderfreundlich und wurde von allen Gemeinderatsmitgliedern problemlos aufgenommen. Und das, obwohl einige nicht gerade viel mit Computern am Hut haben», schmunzelt er. Auch die Kantone Fribourg und Bern setzen seit geraumer Zeit auf die mobile Lösung der Sitzungsvorbereitung. Dort nutzen mittlerweile nicht nur Exekutivorgane die Applikation, sondern auch die Parlamentsvertreterinnen und -vertreter. Olivier Curty, Vizekanzler in der Staatskanzlei des Kantons Freiburg, betont: «Den Nutzen der neuen Lösung zu quantifizieren ist nicht einfach, aber ich bin mir sicher, dass wir durch den Einsatz unsere Verwaltungsprozesse bedeutend effizienter abwickeln.»

Grenzen- bzw. papierlose Freiheit?

Hört man den betroffenen Gemeinde- und Kantonsvertretenden zu, so scheint es, als ob das Blätterrascheln in den Schweizer Verwaltungen bald schon verstummt. Ganz so einfach ist es jedoch nicht. «Wie fast immer steht hinter allem der Mensch», sagt Rony Bitterli von CM Informatik AG. Zuerst brauche es grundsätzlich ein Umdenken und dabei stosse man bereits an erste Grenzen: «Viele haben nach wie vor Berührungängste, wenn es um neue Technologien geht. Immer wieder höre ich in diesem Zusammenhang von Verwaltungen «Kommen Sie in vier Jahren nochmals, dann sind Neuwahlen.»» Auch komme es vor, dass Akten trotz der Möglichkeit der papierlosen Sitzungsvorbereitung dennoch ausgedruckt und in Papierform studiert würden. Dies auch, weil es Dokumente gibt, die sich aufgrund ihrer Detailliertheit nur schlecht auf einem kleinen Bildschirm lesen lassen. Dazu gehören z.B. Infrastruktur- oder Baupläne. Bleibt die papierlose Verwaltung also eine Utopie – auch in Cham? «Wohl eher eine Vision», sagt der Chamer Gemeindepräsident Georges Helfenstein. «Ich bin überzeugt, dass wir mit der Einführung der Applikation einen ersten wesentlichen Schritt in die richtige Richtung machen, nämlich zu einer zunehmend papierlosen Sitzungskultur.»

Gemeinderat feiert Jungbürgerinnen und Jungbürger

Am Freitag, 21. August 2015, versammelten sich zahlreiche Jungbürgerinnen und -bürger mit Jahrgang 1997 zu ihrer Jungbürgerfeier. Dabei gratulierten ihnen die Mitglieder des Gemeinderates und der Jugendförderungskommission zur Volljährigkeit.

Die Jungbürgerfeier wird traditionsgemäss vom Gemeinderat ermöglicht und seit vergangenem Jahr von der Jugendförderungskommission organisiert. Bei schönstem Wetter und einem feinen Apéro auf dem Zugersee stellten sich die Gemeinderäte und die Mitglieder der Jugendförderungskommission den rund 40 Jugendlichen vor. In der Rede des Gemeindepräsidenten wurden die jungen Erwachsenen darauf aufmerksam gemacht, welche Pflichten und Rechte sie nun als Bürgerinnen und Bürger haben.

Im Anschluss an die Schifffahrt feierten alle in der Hirsli Seelounge weiter. Umrahmt von musikalischen Klängen von «Thin & Crispy» durften alle Feines vom Grill sowie eine grosse Auswahl an Salaten geniessen. Noch vor dem Dessert

kam es an einigen Tischen zu Gesprächen über die Politik und das Weltgeschehen. Besonders das Thema Flüchtlingspolitik brannte verschiedenen Jugendlichen unter den Nägeln und so wurde mit dem Gemeindepräsidenten sowie weiteren Gemeinderatsmitgliedern munter darüber sowie die Asylnotunterkunft in der Schluucht diskutiert. Die Stimmung an diesem Abend war toll und der Gemeinderat blickt auf zahlreiche schöne und spannende Begegnungen zurück. Gleichzeitig dankt er der Jugendförderungskommission für die tolle Organisation des Anlasses.



Aus der Verwaltung

Zentrale Dienste

Neue Köpfe in der Verwaltung

Am 1. August 2015 hat Herr **Reto Egli** als Fachmann Betriebsunterhalt seine Lehre im Werkhof gestartet.

Am 14. August 2015 haben Frau **Fabienne Fischer** als Betreuerin in der Modularen Tagesschule Kirchbühl und Herr **Marco Hess** als Vorpraktikant in der Modularen Tagesschule Städtli gestartet. Das Arbeitspensum von Fabienne Fischer beträgt 20 %, dasjenige von Marco Hess

70 %. Beide Einsätze sind bis Ende Schuljahr 2015/2016 befristet.

Im Hallenbad konnten wir am 17. August 2015 Frau **Christine Weber** als neue Mitarbeiterin Kiosk Bäder begrüßen. Ihr Arbeitspensum beträgt 30 %.

Herr **Claudio Stirnimann** hat am 1. September 2015 seine Stelle als Mitarbeiter Werkhof angetreten. Sein Arbeitspensum beträgt 100 %.

In der Abteilung Soziales und Gesundheit hat Frau **Jasmin Seeger** als Soziokul-

turelle Animatorin am 1. September 2015 gestartet. Frau Seeger hat ein 60 %-Pensum inne.

Ebenfalls am 1. September 2015 hat Herr **Thomas Walker** als Leiter der Modularen Tagesschule Hagendorn gestartet. Sein Arbeitspensum beträgt 80 %.

Am 1. September 2015 hat Frau **Byravi Nallathamby** als Praktikantin in der Abteilung Soziales und Gesundheit gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 60 % und das Praktikum ist befristet bis 15. Juli 2016.

Chomer Märt Mittwoch, 25. November 2015

Die Vorbereitungen zum traditionellen Chomer Märt laufen auf Hochtouren. In wenigen Wochen werden sich wieder bunte Marktstände aneinanderreihen und mit verschiedensten Artikeln sowie feinen Düften Gross und Klein anlocken.

Eine Schilderung aus dem Jahre 1898 beschreibt den im Volksmund bereits bekannten Chomer Märt in malerisch verträumten Worten: «Eine fröhliche, bunte Volksmenge drängte sich zwischen den

Krambuden, die auf dem prächtigen Platze vor der Kirche und dem Gasthofe zum Raben sowie den nächstliegenden Strassen des Kirchbühles errichtet waren. Da standen die Bäuerinnen vor den Ständen der Tuchhändler um die vielfach geprüften Stoffe; dort las sich ein Bauernknecht ein Paar Werktags-Hosen aus. Elegante Zuger Mädchen ziehen Arm in Arm dahin, schäkernd und lachend, ohne von den ausgelegten Herrlichkeiten viel Notiz zu nehmen. Ihnen ist das Alltäglich.»

Obwohl mehrere hundert Jahre vergangen sind, lockt der Chomer Märt nach wie vor mit vielen «ausgelegten Herrlichkeiten». Traditionsgemäss findet er am letzten Mittwoch vor dem 1. Adventssonntag statt. Also freuen Sie sich auch dieses Jahr wieder auf die vielen bekannten und beliebten Marktfahrerinnen und Marktfahrer, auf Magenbrot, Wurst und Brot, Karussells und zahlreiche schöne Begegnungen am Chomer Märt vom Mittwoch, 25. November 2015.



Aus der Verwaltung

Per 14. September 2015 hat Frau **Doris Costa** als Sachbearbeiterin Buchhaltung und Einkauf im Bereich Bäder gestartet. Ihr Pensum beträgt 20%.

Am 1. Oktober 2015 hat Frau **Patricia Frison Schnurrenberger** als Sachbearbeiterin Umwelt und Sicherheit in der Abteilung Verkehr und Sicherheit gestartet. Ihr Arbeitspensum beträgt 60%.

Ebenfalls am 1. Oktober 2015 hat Herr **Robin Ammann** als Bereichsleiter Finanzen in der Abteilung Finanzen und Verwaltung gestartet. Sein Pensum beträgt 100%.

Wir wünschen den Neueintretenden einen guten Start und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Änderungen

Frau **Doris Vonarburg** hat am 1. September 2015, zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Mitarbeiterin Erbschafts- und Bestattungsamt, eine neue Aufgabe als Mitarbeiterin Notariat übernommen. Ihr Pensum beträgt dabei 40%.

Austritte

Am 31. August 2015 verliess uns Frau **Bianca Hunkeler**, Soziokulturelle Animatorin, Soziales und Gesundheit.

Frau **Katharina Leu-Buholzer**, Mitarbeiterin Kiosk Hallenbad, verliess uns per 31. August 2015 und ging in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Herr **Franz Bellmont**, Sachbearbeiter Steuern und Gemeindeweibel, ging am 30. September 2015 nach 30-jähriger Treue in Pension.

Herr **Patrik Blees**, Bereichsleiter Finanzen, verliess uns per 30. September 2015.

Die befristete Anstellung von Frau **Sophia Rudin** als Praktikantin Umwelt endete am 30. September 2015.

Am 30. September 2015 verliess uns auch Herr **Remo Corrodi**, welcher uns nach erfolgreichem Lehrabschluss im Sommer 2015 zum Kaufmann EFZ im E-Profil, noch kurzfristig unterstützt hat.

Herr **Thierry Birrer**, Mitarbeiter Werkhof, verlässt uns per 31. Oktober 2015.

Am 30. November 2015 verlassen uns infolge Pensionierung Frau **Marlis Brecht**, Sachbearbeiterin Buchhaltung/Einkauf Bäder, und Frau **Jda Müller**, Mitarbeiterin Reinigung Schulhaus Hagendorn.

Wir danken den Austretenden herzlich für ihren Einsatz und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

Jubiläen

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich, danken für ihre langjährige Diensttreue sowie die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete Arbeit und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und gute Gesundheit.

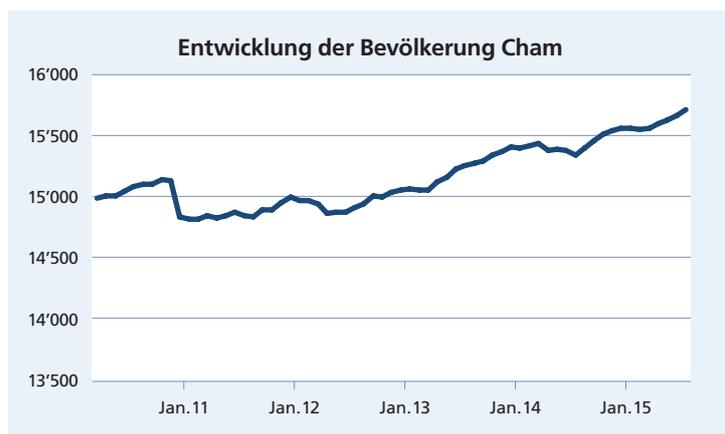
23. Oktober 2015 – 20 Jahre
Yvonne Murer, Schulbibliothekarin
Schulhaus Hagendorn

1. Dezember 2015 – 20 Jahre
Gabi Meier, Sachbearbeiterin Administration
Soziales und Gesundheit

Finanzen und Verwaltung

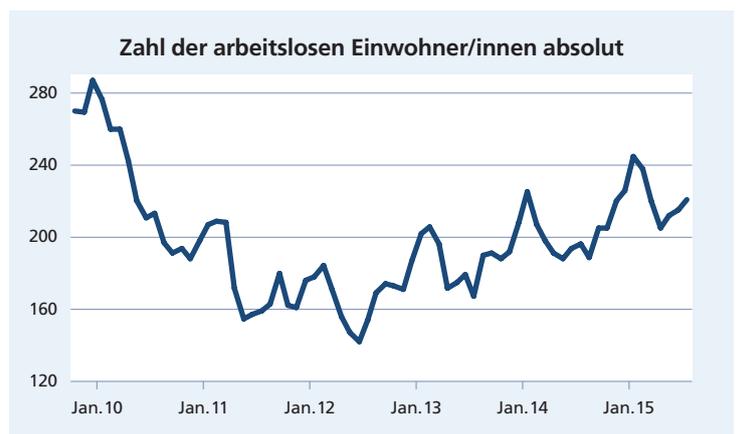
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham beträgt per Ende Juli 2015 15'720 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Juli 2015 221 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,41 Prozent entspricht.



Planung und Hochbau

Wenn der liebe Nachbar ...

Immer wieder wenden sich besorgte Bürger mit nachbarrechtlichen Anliegen an die Gemeindeverwaltung. Diese ist aber nur dann dafür zuständig, wenn öffentlich-rechtliche Vorschriften im Spiel sind. Während eine Rüge oft nicht das gewünschte Ergebnis liefert, kann ein direktes Gespräch unter den Betroffenen schnell Abhilfe schaffen.

Hand aufs Herz – wer hat sich noch nie über den lieben Nachbarn geärgert? Sei es, dass dieser in aller Frühe den Rasen mäht, mit einem Geräteschopf die schöne Aussicht in die Berge verdirbt oder sich gemeinschaftliche Anlagen zu privaten Zwecken aneignet. Bei der zunehmenden Siedlungsdichte tauchen regelmässig Konfliktsituationen auf. Schnell wird der Ruf nach der Gemeindeverwaltung laut, sie solle doch ein Machtwort sprechen, damit alles wieder in Ordnung komme.

Bei Lärmbelastungen ist ein Einschreiten der Gemeindeverwaltung dann erforderlich, wenn es sich um ortsfeste Anlagen handelt. Dazu zählen z.B. Lüftungsgeräte im Freien oder an Wohnzonen grenzende Gewerbebetriebe. Nicht selten gelten jedoch solche Anlagen als bewilligungsfähig, weil sie – obschon hörbar – die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte einhalten. Werden gerügte Anlagen nachträg-

lich unverändert bewilligt, ist dies für die Beteiligten frustrierend und belastend für das nachbarschaftliche Verhältnis.

Bauten oder Anlagen, welche die Aussicht stören, entpuppen sich manchmal als Grünhecken oder Einzäunungen, welche rein privatrechtlich geregelt sind, oder sie gelten vielleicht als Gartenmöblierungen, welche gar nicht bewilligungspflichtig sind. Handelt es sich indessen um bewilligungspflichtige Kleinbauten wie Geräteschuppen und dergleichen, welche die massgebenden Bauvorschriften einhalten, besteht ein Anspruch auf Baubewilligung. Auch in diesen Fällen führt eine Rüge bei der Gemeindeverwaltung nicht zum gewünschten Ziel.

Speziell zu erwähnen sind Eigentümergemeinschaften (z.B. Stockwerkeigentum). Wenn ein Miteigentümer das Gesamteigentum verändert und damit gegen bewilligte Projektunterlagen verstösst, ist es die Aufgabe der übrigen Miteigentümer, in Absprache mit der entsprechenden Liegenschaftsverwaltung, den rechtmässigen Zustand wiederherzustellen. Letztendlich sind alle Miteigentümer gleichermaßen für die Einhaltung der bewilligten Bau- und Umgebungspläne verantwortlich und haften solidarisch bei einer allfälligen Strafanzeige.

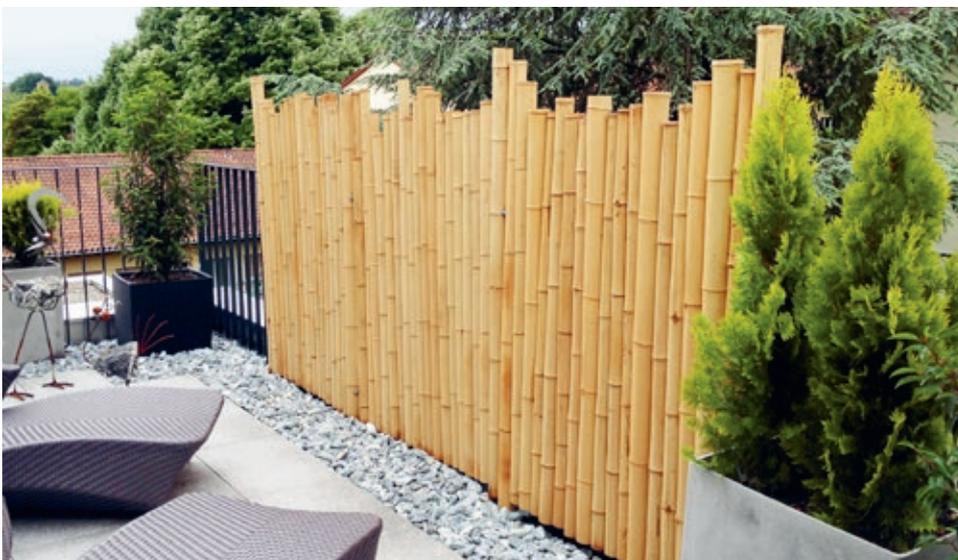
Um gute nachbarschaftliche Beziehungen zu pflegen und zu stärken ist es wichtig, dass Nachbarn ihre gegenseitigen Anlie-

gen frühzeitig miteinander austauschen. Dies ermöglicht es, gemeinsam eine Lösung zu vereinbaren, die für alle Beteiligten Vorteile schafft. Die Abteilung Planung und Hochbau prüft die gefundenen Lösungsansätze gerne in baurechtlicher Hinsicht und gibt Rat bei Verfahrensfragen. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass die gesteckten Ziele schnell und wirkungsvoll umgesetzt werden können.

Interesse am «Technikum»?

Der Baufortschritt im «Technikum» lässt sich sehen. Bereits im Februar 2016 werden die ersten Mieterinnen und Mieter im historischen Gebäude einziehen können. Interessenten haben die Möglichkeit, im Oktober Musterwohnungen zu besichtigen.

Nachdem der Gemeinderat Ende August die Richtlinien für die Vermietung der insgesamt 17 Wohnungen im «Technikum» veröffentlicht hat, haben sich in den vergangenen Wochen über 70 interessierte Mieterinnen und Mieter gemeldet. «Es freut uns ausserordentlich, dass das Interesse so gross ist», sagt Rolf Ineichen, Gemeinderat und Vorsteher Planung und Hochbau. «Wir sind überzeugt, dass eine tolle Mieterschaft gefunden wird, die unserem Technikum als wertvolles Zeitdokument neues Leben einhaucht.» Gleichzeitig ist es dem Gemeinderat Cham wichtig, dass alle Chamerinnen und Chamer die Chance auf eine Wohnungsbewerbung erhalten. Zudem soll eine gute Durchmischung bzw. ein zeitgemässer Wohnungsmix garantiert werden. Deshalb können sich Interessierte weiterhin bei der Verwalterin der Immobilie, Huwiler & Partner Treuhand AG, melden (Huwiler & Partner AG, Zugerstrasse 1, 6330 Cham, Michael Huwiler, Tel. 041 784 21 51). Mit allen Interessierten werden für den Oktober Besichtigungstermine vereinbart, so dass anschliessend die Zuschläge erfolgen können. Laufen auch die Sanierungsmassnahmen weiterhin planmässig, können die ersten Mieterinnen und Mieter bereits im Februar 2016 einziehen. Damit sich die Chamer Bevölkerung ein Bild von den umfangreichen Sanierungsarbeiten machen kann, ist zudem im Januar 2016 ein Tag der offenen Tür vorgesehen.



Umstrittener Sichtschutz: Ein Fall für den Einzelrichter oder für die Gemeindeverwaltung?

Aus der Verwaltung

Soziales und Gesundheit

Einführung von Betreuungsgutscheinen – Stand der Umsetzung

Am 14. Juni 2015 haben die Chamer Stimmberechtigten das neue Reglement über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung deutlich angenommen. Damit können Chamer Eltern ab 2016 für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Betreuungsgutscheine beantragen. Je nach Einkommens- und Vermögenssituation erhalten Eltern damit finanzielle Beiträge der Einwohnergemeinde Cham zur vergünstigten Nutzung verschiedener Betreuungsangebote. Hauptziel der Betreuungsgutscheine ist es, eine bessere Vereinbarung von Familie und Beruf zu ermöglichen. Davon betroffen sind die Betreuungsangebote Kindertagesstätten, Spielgruppen, Tagesfamilien, Modulare Tageschulen und Ferienbetreuung.

Betreuung im Vorschulbereich

Mit der Umsetzung und Durchführung der Betreuungsfinanzierung im Früh- bzw. Vorschulbereich (Kindertagesstätten, Spielgruppen und Tagesfamilien) wurde die Abteilung Soziales und Gesundheit betraut. Das Projekt «Einführung Betreuungsgutscheine» steht dort zurzeit mitten im Aufbau. U.a. ist man daran, mit den verschiedenen Betreuungsorganisationen Vereinbarungen hinsichtlich administrativer Rahmenbedingungen und verbindlicher Qualitätsstandards abzuschliessen. Mit einer grossen Anzahl Chamer und anderer Institutionen im Kanton Zug ist dies bereits gelungen. Nur Organisationen, die über eine solche Vereinbarung verfügen, sind berechtigt Betreuungsplätze mit Betreuungsgutscheinen anzubieten. Besondere Bedeutung hat dies v.a. im Bereich der Kindertagesstätten. Hier profitieren Chamer Eltern ab 2016 von einer grossen Wahlfreiheit, die sich über die Gemeindegrenzen hinweg erstreckt.

Kindertagesstätten (Kita)

Um künftig einen Anspruch auf Betreuungsgutscheine geltend machen zu können, suchen sich Eltern anhand der Liste der gemeindlich anerkannten Kitas

einen Betreuungsplatz ihrer Wahl. Nachdem sie mit der Kita eine Betreuungsvereinbarung abgeschlossen haben, reichen sie ein Antragsformular bei der Gemeinde ein. Die Gemeinde prüft daraufhin den Antrag und legt den Anspruch fest. Die Auszahlung des entsprechenden Guthabens erfolgt dann in der Regel monatlich im Voraus direkt an die Erziehungsberechtigten. Die Kita ihrerseits stellt den Eltern den Betreuungsplatz wie gehabt in Rechnung. Interessierte Eltern finden bereits jetzt die nötigen Formulare, Detailinfos, die Liste der anerkannten Kitas sowie einen Rechner zur provisorischen Berechnung der Gutscheinhöhe auf www.cham.ch/betreuungsgutscheine.

Spielgruppen

Bei den Spielgruppen kommt nahezu derselbe Ablauf wie bei den Kitas zur Anwendung. Zu den grössten Unterschieden gehört, dass sich die Wahlmöglichkeit der Eltern hier auf Spielgruppen der Gemeinde Cham beschränkt und die Auszahlung der Betreuungsgutscheine halbjährlich erfolgt. Die von der Gemeinde anerkannten Spielgruppen sind auf einer Liste auf www.cham.ch/betreuungsgutscheine veröffentlicht. Zudem finden interessierte Eltern dort auch die nötigen Formulare und weiteres Informationsmaterial.

Tagesfamilien

Ab 2016 wird der Verein KiBiZ Kinderbetreuung Zug für die Vermittlung und Betreuung der Tagesfamilien zuständig sein. Damit schliesst sich Cham den anderen Zuger Gemeinden an, die bereits heute der Tagesfamilienorganisation KiBiZ angehören. Dies hat zur Folge, dass auch die Vermittlung und Verrechnung betreffend Tagesfamilien durch KiBiZ vorgenommen wird. Informationen zum Übergang und zum Vorgehen ab 2016 erhalten Interessierte direkt bei der Abteilung Soziales und Gesundheit oder bei KiBiZ (www.kibiz-zug.ch, 041 712 33 01).

Betreuung im Schulbereich (Modulare Tagesschulen und Ferienbetreuung)

Die Zuständigkeit für die Umsetzung und Durchführung der Finanzierung von Betreuungsangeboten im Schulbereich liegt bei der Abteilung Bildung. Das neue Reglement wird für die Modularen Tagesschulen erst auf den 1. August 2016

wirksam. Die Prozess- und Organisationsentwicklung erfolgt deshalb zeitlich versetzt zum Vorschulbereich, wo die Änderungen bereits auf Anfang 2016 in Kraft treten.

Ebenfalls auf den 1. Januar 2016 erfolgen jedoch die Anpassungen bei der Ferienbetreuung. D.h. das Reglement kommt erstmals für die Sportferien zum Tragen. Die Abteilung Bildung wird die betroffenen Eltern zur gegebenen Zeit informieren.

Weitere Informationen

Die Umsetzung des neuen Reglements über die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung und speziell die damit verbundene Einführung von Betreuungsgutscheinen stellt für die Verwaltung der Gemeinde Cham neben dem ordentlichen Tagesgeschäft eine besondere Herausforderung dar. Umso mehr freuen wir uns, dass die Projektrealisierung bis jetzt planmässig verläuft. So können z.B. Betreuungsgutscheine für Kitas und Spielgruppen bereits seit Mitte September 2015 beantragt werden. Damit soll einem der obersten Projektziele, einem für alle Beteiligten möglichst fließenden Systemwechsel, Rechnung getragen werden.

Weitere Informationen und Unterlagen zum Thema finden Sie im Internet unter

www.cham.ch/betreuungsgutscheine

oder erhalten diese direkt von Ihrer Betreuungsorganisation.

Bei Fragen steht Ihnen die Abteilung Soziales und Gesundheit gerne zur Verfügung:

sozialesundgesundheit@cham.ch
Tel. 041 723 88 00

Bitte beachten Sie, dass für die Ausrichtung von Betreuungsgutscheinen für Kinder im Schulbereich (Modulare Tagesschulen, Ferienbetreuung) die Abteilung Bildung zuständig ist:

bildung@cham.ch
Tel. 041 723 88 30

Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Koordination des freiwilligen Engagements für Flüchtlinge in Cham

Die aktuellen Bilder der Flüchtlingsströme bewegen einen grossen Teil der Chamer Bevölkerung. Immer mehr Chamerinnen und Chamer möchten helfen. Die Gemeinwesenarbeit hilft, dieses Engagement zu koordinieren.

Ende September wurde in der Chamer Zivilschutzanlage Schluetch eine Asyl-Notunterkunft für 50 Personen eröffnet. Diese wird vom kantonalen Sozialamt betreut. Darüber haben der Kanton Zug und der Gemeinderat am 19. August 2015 an einer Informationsveranstaltung öffentlich informiert. Dabei betonte der Gemeinderat, dass er einerseits die Pflicht, den Kanton im Asylbereich zu unterstützen, anerkennt und andererseits insbesondere dem entsprechenden Solidaritätsgedanken Rechnung tragen möchte. Diese Solidarität wird nun zunehmend auch bei der Bevölkerung spürbar. In den vergangenen Wochen erhielt die Gemeinde verschiedene Angebote und Anfragen von Chamerinnen und Chamern, die in der aktuellen Flüchtlingsthematik helfen möchten.

Die Gemeinwesenarbeit möchte dieses Engagement koordinieren. Dazu laden wir alle, die sich für die Flüchtlinge in Cham freiwillig engagieren möchten, zu einer ersten Koordinationssitzung ins Quartierbüro ein.

Seniorenforum Cham

Wir gestalten mit

Erste Stossrichtung auf Frage: Was braucht es, um in Cham zufrieden zu altern?

Nachdem am 1. Chamer Seniorenforum im Lorzensaal zahlreiche Seniorinnen und Senioren der obengenannten Fragestellung nachgegangen sind, sind die gesammelten Inputs zusammengetragen worden – ein erster Überblick zeigt, in welche Richtung es gehen könnte.

Rund 120 rüstige und engagierte Seniorinnen und Senioren diskutierten am ersten von der Jugend- und Gemeinwesenarbeit sowie dem Seniorenforum Cham ausgeschriebene Seniorenforum rege und intensiv. Schliesslich hatte es die Frage «Was braucht es, um in Cham zufrieden zu altern» in sich und so kamen verschiedenste Anliegen und Inputs zusammen. Im Folgenden möchte nun das Seniorenforum Cham, welches aus sieben engagierten Chamer Seniorinnen und Senioren besteht, die Ergebnisse ihrer Auswertung des Anlasses präsentieren:

«Die Auswertung der eingegangenen Voten aus den Workshops zeigt, dass v.a. in den Bereichen Wohnen, Begegnung und Aktivitäten, Pflege und Betreuung,

Information sowie Infrastruktur und Verkehr Bedürfnisse und Anregungen genannt wurden.

Das Seniorenforum Cham hat die Wünsche gesichtet, gewertet und bereits einzelne Massnahmen verabschieden können, da diese z.T. schon realisiert sind. So ist das gewünschte Geländer in der Badi Hirsgarten montiert und das Tor beim Friedhof lässt sich leichter öffnen.

Der Wunsch nach bezahlbaren Alterswohnungen ist zentral. Hier schwebt unserem Forum u.a. eine gemeindliche Beratung vor, welche bei besonderen Alterswohnformen (z.B. Alters-WG, Generationenhaus etc.) angeboten werden kann. Im Bereich «Begegnung und Aktivitäten» sind wir mit der neu gegründeten KISS-Genossenschaft Cham, die sich auf dem Boden der Förderung der Nachbarschaftshilfe im Quartier mit einem Zeittauschmodell in Cham etabliert hat, im Gespräch. Mitglieder des Seniorenforums Cham sind auch im Leitungsausschuss von KISS tätig, so dass Synergien zum Tragen kommen. Im Weiteren wurde eine Austauschplattform für gemeinsame Aktivitäten genannt, die das Seniorenforum weiter fördern möchte (einen festen Seniorentreffpunkt, spezielle Seniorenaktivitäten usw.). Wir haben auch festgestellt, dass die oft gewünschten



Koordinationssitzung freiwilliges Engagement für Flüchtlinge in Cham

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 18.30 Uhr
im Quartierbüro der Gemeinwesenarbeit Cham, Hünenbergerstrasse 3, 6330 Cham

Für Fragen oder Anliegen wenden Sie sich an:

Christian Plüss, Bereichsleiter Jugend- und Gemeinwesenarbeit

Tel. 041 781 56 61

christian.pluess@cham.ch

Aus der Verwaltung

Tanzanlässe bereits in Zug und Rotkreuz sowie Wanderungen durch Pro Senectute angeboten werden und niederschwellig erreichbar sind. Die Vortragsserie im Lorzensaal soll mit Geldmitteln der Gemeinde weitergeführt werden.

Pflege und Betreuung wird durch die Genossenschaft «KISS» bereichert, können dort doch gegen Zeitgutschrift Nachbarschaftshilfe, kleinere Dienstleistungen, Besuche und Entlastungsdienst angefragt werden.

Im Weiteren haben Infrastruktur- und Verkehrsfragen die Senioren stark beschäftigt. Buslinienführungen, Anschlüsse, Bahnhofs- und Postöffnungszeiten, sowie der Schiffsfahrplan bewegen die Gemüter. Wir werden diese Bedürfnisse und Sorgen an die Verkehrskommission der Gemeinde weiterleiten.

Auch werden wir den zuständigen Stellen nachstehende Anfragen und Anliegen unterbreiten:

- *den Wunsch nach Badezeiten mit höheren Wassertemperaturen im Hallenbad*
- *das Bedürfnis, statt Metallbänke eher Holzbänke zu installieren*
- *vermehrt öffentliche Toiletten zu schaffen*
- *und die Strassenübergänge rollstuhlgängig zu gestalten.*

Es ist viel angestossen worden. Die Ausführung braucht Zeit. Ob alle Wünsche erfüllt werden können, ist nicht sicher. Die Verkehrs- und Baufragen sind besonders anspruchsvoll und langfristig.

Was jedoch in vollem Gange ist und durch die Gemeinwesenarbeit mit Volldampf angegangen wird, ist die Erarbeitung einer Angebotsübersicht über in Altersarbeit involvierte Institutionen und deren Angebot sowie die Vernetzung der lokalen Akteure im Seniorenbereich.»

Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham unterstützt und koordiniert die Bestrebungen des Seniorenforums Cham, denn Ziel ist es, dass die Angebote und Dienstleistungen für ältere Menschen vernetzt sind und bedarfsorientiert zur Unterstützung der Selbständigkeit älterer

Menschen wirken. In diesem Sinne freut sich die Jugend- und Gemeinwesenarbeit auf die künftigen Projekte zum Wohle der Chamer Seniorinnen und Senioren.

Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Am 27. Oktober 2015 findet die nächste Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren im Lorzensaal statt, welche von der Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham in Zusammenarbeit mit dem Seniorenforum Cham organisiert wird. Thema sein wird alles rund um Erbschaft bzw. Vererben und Testament, Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag sowie was ist bei einem Todesfall in der Familie zu beachten.

In der Pause und nach der Veranstaltung ist zudem die Gemeindebibliothek Cham mit Büchertischen vor Ort. Nutzen Sie die Gelegenheit, um einen Einblick ins Angebot der Bibliothek zu erhalten.

Infoveranstaltung für Neupensionierte

Die eigene Pensionierung ist sicherlich ein spezielles «Ereignis» im Leben. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit wird deshalb zusammen mit der Pro Senectute Zug alle Chamerinnen und Chamer, die im vergangenen Jahr das 64. bzw. das 65. Lebensjahr erreicht haben, persönlich zu einer Informationsveranstaltung einladen. Die Veranstaltung wird am 19. Oktober 2015 stattfinden und soll einerseits einen Überblick über die Angebotslandschaft geben und andererseits Möglichkeit zur Vernetzung und zum Kennenlernen bieten.

Erfolgreicher Start für KISS-Genossenschaft Cham

Nach nur knapp vier Monaten Laufzeit zeigt sich, dass die Nachbarschaftshilfe über das Modell KISS in Cham ein voller Erfolg ist. Schon jetzt wirken zahlreiche Interessierte mit. Eine Win-win-win-Situation, die weiter wachsen soll.

«Keep it small and simple» – diese Formulierung steht hinter KISS. So klein und fein das neue Modell der Nachbarschaftshilfe auch ist, so erfolgreich ist es

in Cham gestartet. Bereits nach wenigen Monaten konnten die Verantwortlichen 60 Genossenschafterinnen und Genossenschafter aufnehmen sowie mehr als 20 sogenannte Tamdems zusammenführen. Als Tamdem bezeichnet man die jeweiligen Paare aus Gebenden und Nehmenden. Denn die Idee hinter KISS ist einfach: Menschen helfen sich gegenseitig – sei es bei der Hausarbeit, beim Einkauf oder in der Freizeit. Damit verringern sich die Pflegekosten und Seniorinnen und Senioren können länger in ihren eigenen vier Wänden leben. Wer sich freiwillig engagiert, erhält Zeit gutgeschrieben, die er später selber bei Bedarf beziehen kann.

Um sich Kennenzulernen gibt es einerseits Kennenlernetreffen, welche in Begleitung einer KISS-Koordinatorin bei der hilfeschuchenden Person stattfinden. Sogenannte «KISS-Kafis» einmal im Monat dienen der zusätzlichen Vernetzung und dem Austausch untereinander sowie als unverbindlicher Einstieg für Interessierte. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit Cham unterstützt das Projekt aktiv.

Dass das Projekt nach dieser kurzen Zeit einen so hohen Zuspruch erfährt, freut die Einwohnergemeinde Cham sehr. Schliesslich beschäftigt das Thema des demographischen Wandels auch Cham stark. Laut Sozialvorsteherin Christine Blättler-Müller birgt das Projekt einen grossen Nutzen, insbesondere auch im immateriellen Bereich: «Es stärkt die soziale Vernetzung innerhalb unseres Dorfes, kann der Einsamkeit vorbeugen, liefert eine sinnstiftende Tätigkeit für Chamerinnen und Chamer mit den zeitlichen Ressourcen und den vielen Begabungen; ja es entspricht ganz unserem Leitspruch der laufenden Legislaturperiode «Mitenand CHAMer's besser.» Nun hoffen alle Verantwortlichen, dass der Erfolg des Chamer Projekts weitergeht und sogar auf andere Gemeinden abfärbt.

Unterwegs im Integrationsprojekt MUNTERwegs

Während acht Monaten treffen sich Mentorinnen und Mentoren mit je einem Kind mit Migrationshintergrund aus der Gemeinde Cham. Die Kinder erleben dank der Freiwilligenarbeit der Mentoren viele spannende Momente und Kontakte.

Kinder mit Migrationshintergrund haben oft wenige Bezugspersonen aus dem erweiterten Familienkreis wie z.B. Tanten, Onkel, Grosis, Opas etc. in der Schweiz. Durch das Projekt MUNTERwegs erhalten diese Kinder für die Zeit von acht Monaten eine solche wertvolle Bezugsperson bzw. eine Mentorin oder einen Mentor. Diese werden während der ganzen Zeit durch die Gemeinwesenarbeit Cham begleitet. An fünf Treffen bzw. Coachings tauschen sich die Projektteilnehmer intensiv aus und diskutieren. Am 5. September 2015 fand das 3. Coaching dieses Jahres statt, diesmal zum Thema Schule und Netzwerke. Bei dieser Gelegenheit stellte Astrid Epp, Schulsozialarbeiterin Städtli 1 und 2, die Schulsozialarbeit vor und brachte ihre reiche Erfahrung in die Diskussionen mit ein. Der Austausch unter den Mentorinnen und Mentoren wird von Treffen zu Treffen intensiver. Die Diskussionen sind nicht nur spannend sondern helfen, bei allfälligen Problemen oder bei Fragen Lösungen und Antworten zu finden. Insgesamt wird die Freiwilligenarbeit sehr geschätzt und so können die geleisteten Stunden auch dem Zeittauschmodell KISS angerechnet werden. Dieses wurde den Mentorinnen und Mentoren am selben Abend von Karin Pasamontes, Geschäftsleiterin von KISS, vorgestellt. MUNTERwegs läuft noch bis Mitte Dezember. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit wünscht den Mentorinnen und Mentoren sowie den Kindern auch weiterhin viele unvergessliche Momente.



Auch die Kinder leisteten mit viel Geduld für ihre diskutierenden Mütter ihren Beitrag.

Mitwirkungsveranstaltung auf dem Spielplatz Lorzenparadies

Seit diesem Sommer ist Hagendorn um eine Attraktion reicher: Der renovierte Spielplatz Lorzenparadies ist eröffnet. Die Jugend- und Gemeinwesenarbeit begleitet Nutzerinnen und Nutzer in einem Mitwirkungsprozess, an dessen Ende der Spielplatz noch attraktiver sein wird.

«Wieviele Sandbagger sollen wir besorgen?» – «Einen. Dann lernen die Kinder zu teilen. Oder endet das sowieso nur im Streit?» Diese und ähnliche Fragen wurden am 28. August 2015 auf dem neuen Spielplatz Lorzenparadies in Hagendorn diskutiert. Doch damit es so weit kommen konnte, ist einiges passiert: Nach der Quartierkonferenz in Hagendorn und dank anderen Begegnungen hatte die Jugend- und Gemeinwesenarbeit im Frühling dieses Jahres Kontakt zu einigen Anwohnerinnen und Anwohnern des Spielplatzes.

Gleichzeitig wendete sich das OK der ehemaligen Chilbi Hagendorn an die Jugend- und Gemeinwesenarbeit. Als die Chilbi Hagendorn vor einigen Jahren ihren Betrieb einstellte, war klar, dass ein namhafter Frankenbetrag übrig bleibt.

Dieser Betrag soll der Bevölkerung von Hagendorn zugutekommen. Aus diesem Grund haben die Lorzenparadies-Nutzerinnen und -Nutzer mit Unterstützung der Gemeinwesenarbeit folgende Idee entwickelt: Auf dem Spielplatz soll eine wetterfeste und abschliessbare Kiste platziert werden, die mit unterschiedlichen Spielgeräten gefüllt wird. Für die Wahl der Spielgeräte haben sich Interessierte zur eingangs erwähnten Mitwirkungsveranstaltung getroffen. Wahrscheinlich schon bald werden die Kinder in den Genuss der neuen Spielgeräte kommen, die auch der Schule Hagendorn zugänglich sein werden.

Sackgeldjobs gesucht!

Haben Sie Haushaltsarbeiten abzugeben? Einen Ferienjob? Dann geben Sie einen Sackgeldjob auf!

Melden Sie uns

- Art der Arbeit
- Verdienst
- Datum und Uhrzeit
- Ihre Kontaktdaten

per E-Mail an sackgeldjobs@cham.ch oder per Tel. 079 748 68 62

Weitere Informationen:

www.jugendarbeit-cham.ch

Weitere Informationen zum Projekt:

www.munterwegs.eu

oder

Jugend- und Gemeinwesenarbeit
Tel. 041 781 56 61

Aus der Verwaltung

Verkehr und Sicherheit

Energieberatung lohnt sich

Ein Drittel des Energieverbrauchs geht auf das Konto des Gebäudes. Mit energieeffizienten Bau- und Sanierungsmassnahmen kann deshalb enorm gespart werden. Energieberatungen zeigen auf, wie!

Erfolgreich umgesetzte Sanierungen zeigen, dass sich der Energiebedarf zum Heizen durchschnittlich um rund 65 Prozent reduzieren lässt. Angesichts dieses Sparpotenzials ist die Energieberatung und das Energiecoaching ein zentrales Instrument der Energiestadt Cham auf dem Weg zur Erreichung des Umweltlegislativziels 2015–2018: Cham bleibt weiterhin Energiestadt Gold. Um zu prüfen, wie erfolgreich die Energieberatung im Kanton Zug und spezifisch in der Einwohnergemeinde Cham ist, wurden 2015 stichprobenartig 23 Hauseigentümer, die zwischen 2011 und 2014 eine umfassende Energieberatung vom Verein Energienetz Zug bezogen haben, mündlich befragt. Die Resultate lassen sich sehen: Fünf Personen, die ein Haus in Cham besitzen, sind sehr zufrieden mit der Beratung, 15 sind zufrieden. «Die Beratung war sehr detailliert und die Unterlagen sind hilfreich. Damit wir die Zahlen der Energiebuchhaltung unseres Hauses verstehen und interpretieren können, wurden wir sehr gut unter-



stützt. Wir wissen jetzt, wo wir energetisch stehen und wie viel unser Benutzerverhalten ausmacht», meinte einer der zwanzig zufriedenen Liegenschaftsbesitzer. Drei Personen sind eher weniger zufrieden mit der Beratung, da sie wenig neue Informationen erhalten hätten. Fünfzehn Liegenschaftsbesitzer haben mindestens eine Sanierungsmassnahme umgesetzt und drei haben mindestens eine Sanierungsmassnahme in Planung. Fünf Personen haben keine Sanierungsmassnahmen umgesetzt, weil sie ihr Haus verkauft haben oder weil es technisch schwer möglich ist (Abb 1).

Folgende Massnahmen wurden umgesetzt: Neun Mal wurde eine Heizung saniert, indem ein alternatives Heizsystem gewählt wurde. Sechs Mal wurde die Gebäudehülle vollständig oder teilweise saniert. Vier Mal wurde eine Solaranlage für Strom oder Warmwasser installiert.

Energiecoaching hilft durch die ganze Bauzeit

Das Chamer Energiecoaching bietet Hauseigentümern, neben der Vorgehensberatung, eine Begleitung durch wichtige Phasen in ihrem Bauprojekt, von der Projektierung bis zur Bauabnahme. Das Energiecoaching ist eine neutrale Beratung zur Qualitätssicherung bezüglich der Energieeffizienz des Bauvor-

habens und kann in spezifischen, entscheidenden Themen (Offerten, Verträge, Gesuchstellung, Inbetriebnahme) in Anspruch genommen werden. Beim ersten Gespräch werden der Beratungsumfang und ein Kostendach definiert. Die Einwohnergemeinde Cham übernimmt 50% der Kosten, maximal jedoch CHF 1'500.00. Der Kanton Zug beteiligt sich mit CHF 500.00. Die Beratung wird in einem Bericht festgehalten.

Insgesamt führen die zwölf unabhängigen Energieberater – ausgewiesene Fachpersonen aus den Bereichen Gebäudehüllen- oder Haustechnik – die Beratungen bei Liegenschaften durch. Die Energieberater unterstützen auch bezüglich Förderprogramme der Gemeinde Cham, des Kantons Zug sowie des nationalen Gebäudeprogramms.

Dienstleistungen der Energieberatung im Überblick

- Vorgehensberatung für energiebewusste Gebäudesanierungen und Neubauten
- Informationen zu Gebäudehülle, Haustechnik und Elektroverbrauch
- Beratung zum Minergie-Standard sowie 2000-Watt-Gesellschaft
- Auskunft und Beratung zu kommunalen und kantonalen Förderbeiträgen und Aktionen

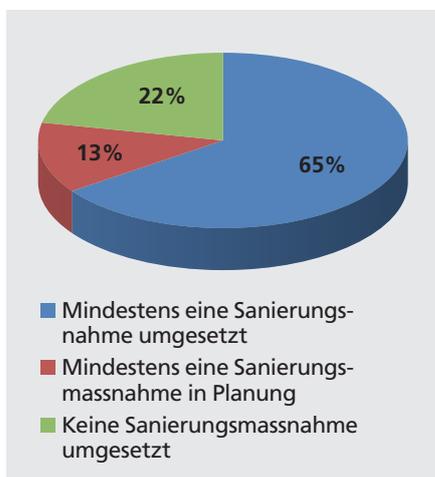


Abb 1: Anteil der umgesetzten, geplanten und nicht umgesetzten Massnahmen zur Sanierung von Häusern

1. Telefonische Beratung: Kurzberatungen, Fördergelder, Energienachweis (kostenlos).

2. Vorgehensberatungen für Sanierung und Neubauten (vor Ort oder ab Plänen): zum Thema Bauteile, energetische Schwachstellen, Heizungsersatz, Elektroverbrauch, Solaranlagen und Photovoltaik. Sie erhalten ein Kurzbericht mit einer Zustandsanalyse, Empfehlung von Massnahmen, Fördergelder und einigen Energiespartipps; kostenlos.

3. Vertiefte Energieberatungen mit Massnahmenempfehlung und Prioritäten vor Ort: zum Thema Gebäudehülle, Haustechnik, energetische Schwachstellen, Elektroverbrauch, Bauteile. Sie erhalten einen Bericht mit einer Zustandsanalyse, Empfehlung von Massnahmen, Gliederung der Massnahmen in Prioritäten, Kostenangaben Sanierung mit CHF/m² Bauteile, Förderprogramme. Inkl. GEAK (Gebäudeenergieausweis); Ihre Kostenbeteiligung: CHF 200.00.

4. Energiecoaching – Begleitung durch eine Fachperson bei einer umfassenden Gebäudeerneuerung: Das Energiecoaching bietet Hauseigentümern eine Begleitung durch alle wichtigen Phasen im Bauprojekt, von der Projektierung bis zur Bauabnahme. Das Coaching kann in spezifischen, entscheidenden Themen (Offerten, Verträge, Gesuchstellung, Inbetriebnahme) in Anspruch genommen werden. Sie erhalten einen Bericht zu den wichtigsten Erkenntnissen und Massnahmen zu den von Ihnen gewählten Beratungsthemen; Ihre Kostenbeteiligung: 50%, max. CHF 1'500.00.

Weitere Beratungsangebote Kanton Zug: Beratung für Stockwerkeigentümer, Beratung Elektroeffizienz für Firmen und Organisationen.

Miet-Lasten-Velo mit Elektrounterstützung

Der Verein Papierisch vermietet seit 2015 ein Lasten-Velo mit Elektrounterstützung. Das Fahrrad trägt den Namen Locher Bike.

Die Einwohnergemeinde Cham engagiert sich für nachhaltige Mobilität. Sie hat die Hälfte des Lasten-Elektrovelos finanziert und auf diese Weise den Verein Papierisch unterstützt. Der Verein möchte zum Umsteigen auf ökologische Transportmittel motivieren.

Das Lasten-Elektrovelo kann z.B. zum Entsorgen im Ökihof, zum Transportieren von Gartenerde für die Balkonbepflanzung, zum Grosseinkauf mit Getränkekarassen oder zum Zügeln eines Möbels benutzt werden.

Die Lastenplattform misst 65×115 cm, was der Grösse von Normboxen entspricht. Auf die Plattform können maximal 85 kg Last verladen werden. Die Reichweite des Lasten-Elektrovelos mit einer Aufladung beträgt 40 km.

An der Solartagung im Mai 2015 war das Lasten-Elektrovelo präsent und wurde von Gemeinderat Markus Baumann und der Projektleiterin Umwelt, Manuela Hotz, erfolgreich ausprobiert.

Falls Sie das Lasten-Elektrovelo mieten wollen, können Sie dies unter www.papierisch.ch/lebike machen.

Bei der ersten Vermietung bekommen Sie eine Instruktion zur Benützung. Die Vermietung kostet CHF 10.00 pro Tag. Für Vielbenützer gibt es ein Abonnement (CHF 100.00 für elf Miettage).



Bei Interesse melden Sie sich direkt beim Verein energienetz zug:
Verein energienetz zug
Tel. 041 728 23 82
beratung@energienetz-zug.ch
www.energienetz-zug.ch

Aus der Verwaltung

Vier Jahrzehnte im Dienste der Gemeinde Cham

Seit fast einem halben Jahrhundert ist Karl Zimmermann für den Werkhof Cham tätig. Logisch, dass Kari, wie er genannt wird, in dieser Zeit so manches erlebt hat. Auch weil er selten um einen flotten Spruch verlegen ist. Im Interview blickt der «Urchomer» auf die vergangenen 40 Dienstjahre zurück.

Kari, am 1. Mai 2015 konntest du dein 40-jähriges Jubiläum als Mitarbeiter Werkhof feiern. Wie fühlt sich das an?
Super! Auch nach 40 Jahren habe ich das Gefühl, alles richtig gemacht zu haben und freue mich jeden Tag auf meine Arbeit.

Wirklich jeden Tag? Hand aufs Herz: Manchmal stinkt's einem doch?

Nein, ehrlich! Ich habe sogar Probleme all meine Ferientage rumzukriegen, weil ich so gerne arbeiten komme (lacht). Ok, ich gebe es zu, wenn es «Chatze haglet», dann ist die Motivation vielleicht nicht ganz so gross wie sonst – aber man will ja auch nicht zu schön werden, oder? (lacht).

Wie bist du überhaupt zur Gemeinde Cham gekommen vor 40 Jahren?

Ich habe ursprünglich Landwirt gelernt und anfänglich mit meinen Brüdern den elterlichen Betrieb übernommen. Irgendwann kam der Punkt, an dem ich etwas anderes wollte. Der Job beim Werkhof verband viele meiner Interessen und Fähigkeiten.

Wie muss man sich deine Arbeit beim Werkhof denn genau vorstellen?

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Mir gefällt, dass ich vieles selber machen und anpacken kann. Sei es bei der Entsorgung im Ökihof, beim Transport und Abführen von Materialien, beim Strassenbau oder bei der Umgestaltung von Anlagen. Hierbei kann ich oft auch meiner Leidenschaft für grosse Maschinen nachkommen.

Gibt es grosse Unterschiede zu damals?

Das sind Welten! Da ist schon viel gegangen. Der Werkhof war früher in der Schüür am Rigiplatz untergebracht. Die



Gemeinde hatte viele Kiesstrassen, welche wir dann selber asphaltiert haben. Aber auch auf dem Friedhof lässt sich der Wandel der Zeit erkennen, denn früher gab es viele Erdbestattungen, die wir von Hand vornahmen. Heute sind Erdbestattungen seltener geworden. Insgesamt gibt es heute ganz andere Möglichkeiten und natürlich auch andere Ansprüche.

40 Jahre sind eine lange Zeit. Was war das schönste Erlebnis?

Oh, da gab es viele. Ich freue mich immer wieder über die schönen Begegnungen, die ich und meine Kollegen draussen haben. Toll ist aber auch, wenn man nach monatelanger Arbeit ein Projekt einweihen kann, z.B. den Spielplatz Lorzenpark oder die Erweiterung des Villetteparks. Es ist schon schön, zu sehen, was man mit dem Team zustande gebracht hat – und dabei erst noch vielen Chamerinnen und Chamern eine Freude bereitet. Dankbar bin ich zudem, dass ich keinen Unfall hatte in den ganzen 40 Jahren.

Und das schlimmste?

Das war wohl beim Bau der Ufermauer. Da ist bei unseren Arbeiten eines unserer Nutzfahrzeuge, ein Dumper, gerutscht – das Fahrzeug in den See und uns das Herz in die Hose (lacht). Die BÜWE Tief-

bau AG musste das Gefährt mit einem Kran aus dem See fischen. Gottseidank ist nichts Schlimmeres passiert.

Was wünschst du dir für die kommenden 40 Jahre?

V.a. Gesundheit, denn damit ist der Grundstein für vieles Weiteres gelegt. Ich möchte gerne weiterhin viele lässige Projekte mitrealisieren können und Leute kennenlernen, wenn ich draussen unterwegs bin. Sei es beim Einsatz mit den grossen Maschinen beim Arbeiten oder mit meinem eigenen Kleinlastkraftwagen, dem Unimog. Und natürlich soll Zeit sein für die eine oder andere schöne Töff-Tour.

Verrätst du uns dein Geheimrezept, um so motiviert 40 Jahre anzupacken?

Das ist einfach: Freude an der Arbeit haben und immer das Beste daraus machen. Für Abwechslung sorgen und ab und zu geniessen nicht vergessen (lacht).

Steckbrief:

Name: Karl «Kari» Zimmermann
Jahrgang: 1954
Wohnort: Cham
Hobbies: Töff, Unimog, Pferde bzw. Tiere allgemein

Einstellung des Kompost- und Rindenschnitzel-Verkaufs

In letzter Zeit wurden vermehrt Kompost- und Rindenschnitzel-Säcke verwendet, ohne dafür zu bezahlen. Angesichts dieser Tatsache mussten wir uns dazu entschliessen, den Verkauf von Kompost und Rindenschnitzeln per 31. Dezember 2015 einzustellen. Wir danken für Ihr Verständnis.



Solarprojekt mit Schülerinnen und Schülern

Im Februar 2008 wurde bei der Schulanlage Röhrliberg ein Solarprojekt gestartet. Dank weiterem Ausbau hat die Anlage diesen Sommer bereits 335 kW Stromleistung erbracht.

Zuerst wurde eine Baueingabe getätigt. Dazu wurden Holzrahmen ausgelegt, welche die Grösse und Form der Solaranlage anzeigen. Nachdem die Baubewilligung von der Einwohnergemeinde Cham gegeben wurde, konnte mit dem Bau begonnen werden.

Die erste Solaranlage war auf Betonplatten aufgelegt. Diese Platten wurden mit einer Schulklasse auf das Dach getragen und auf die abgemessenen Plätze gelegt. Darauf wurden schlussendlich die acht Photovoltaikpanels montiert. Die Leistung der ersten Solaranlage beträgt 480 Watt. 2015 wurde die Anlage mit zwei Schulklassen um zwölf Photovoltaikpanels erweitert.

Die Technik der Befestigung der Anlage hat sich dabei verändert: Es wurden Leichtbaumetallelemente am Boden verlegt und diese wurden nachträglich mit Kiessäcken beschwert. Die Photovoltaikpanels wurden auf die Leichtbauelemente montiert. Die erweiterte Anlage hat eine Leistung von 1850 Watt. Sie hat im Sommer 2015 bereits 355 kW Stromleistung geliefert. Der Strom wird in das Netz der WWZ eingespielen.

Nun wird der Hauswart Josef Stössel die Bildschirmschoner der Schülerinnen und Schüler so miteinander synchronisieren, dass diese jederzeit sehen, wie viel Sonnenenergie gerade von den Photovoltaikpanels in Strom umgewandelt wird.



Aus der Verwaltung



Sichtbarkeit bei Dunkelheit

Kluge Köpfe schützen sich auch im Dunkeln. Denn bei Dämmerung und Nacht, aber auch bei Nebel oder Regen, sind Farben und Details schlechter erkennbar.

Wenn die Tage kürzer werden und es langsam aber sicher dunkler und grauer wird, werden dunkel gekleidete Personen und Fahrradfahrer mit fehlendem oder ungenügendem Licht oft übersehen. Darum: Kleiden Sie sich hell und verwenden Sie lichtreflektierendes Material, das Sie rundum sichtbar macht. Mit solchem Material sind Sie bereits aus einer Distanz von 140 Metern sichtbar.

Folgende Tipps helfen:

Fussgänger: Tragen Sie helle Kleider mit lichtreflektierenden, rundum sichtbaren Materialien. Besonders wirkungsvoll sind reflektierende Materialien an bewegenden Körperteilen, z. B. Sohlenblitze oder Bänder an Fuss- und Handgelenken.



Velofahrer: Am Velo sind Beleuchtung und Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen (davon ausgenommen sind Rennpedale, Sicherheitspedale und dergleichen) gesetzlich vorgeschrieben. Verwenden Sie am besten eine fest montierte Beleuchtung und blinkende Zusatz-

lichter. Überprüfen Sie deren Funktionstüchtigkeit regelmässig. Speichenreflektoren oder reflektierende Pneus sorgen für seitliche Sichtbarkeit.

Autofahrer: Passen Sie Ihre Fahrweise der Sicht und der Witterung an. Sorgen Sie zudem rundum für Klarsicht: Halten Sie Front- und Heckscheiben sauber. Schnee und Eis haben dort nichts zu suchen.

Weitere Informationen finden sich auf www.seeyou-info.ch sowie bei den Sicherheitsdelegierten der Einwohnergemeinde Cham:

Hochbau, Spiel- und Sportplätze
Urs Haab
urs.haab@cham.ch
Tel. 041 784 41 17

Verkehr und Gewässer
Armin Schnüriger
armin.schnueriger@cham.ch
Tel. 041 723 87 73

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
National- und Ständeratswahlen	Sonntag, 18. Oktober 2015		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 25. November 2015		
Abstimmungstermin	Sonntag, 29. November 2015		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 14. Dezember 2015	19.30 Uhr	Lorzensaal

Änderungen vorbehalten

Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham 1
info@cham.ch

Auflage: 7910 Ex., erscheint 4× jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der erste Schultag nach den grossen Ferien ist immer ein besonderes Ereignis. Vor allem, wenn es der erste Schultag überhaupt oder der erste an der Oberstufe ist. Jede unserer Schulen pflegt seine eigenen Rituale um die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres zu empfangen. Wie Sie unseren Beiträgen entnehmen können, ist die Vielfalt sehr gross.

Mit nicht weniger Herzklopfen werden die neuen Lehrpersonen ihre Schützlinge am ersten Schultag empfangen haben. Sie sind aber gut vorbereitet und wurden von der Schulleitung und ihren Kolleginnen und Kollegen während den Ferien eingeführt. Wir heissen sie alle herzlich willkommen!

Jubiläen sind ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe: Zum einen ist das Schulhaus Städtli 2 zwanzig Jahre alt geworden und meldet sich in einem Interview gleich selber zu Wort. Zum andern haben wir uns entschlossen, die Dienstjubiläen der Lehrpersonen nicht nur an der Eröffnungskonferenz bekannt zu geben, sondern jeweils auch in der Herbstausgabe der Schulinfo zu veröffentlichen.

Im laufenden Schuljahr verlassen uns einige Lehrpersonen, weil sie sich pensionieren lassen. Gerne sprechen wir ihnen unseren Dank aus und würdigen ihren Einsatz an unseren Schulen.

Gerne wünsche ich Ihnen einen spannenden Einblick in unsere Schule!

*Philip Fuchs,
Rektor*



Thema



Kennenlernmorgen im Schulhaus Städtli 1

Das neue Schuljahr beginnt im Schulhaus Städtli traditionellerweise mit einem Kennenlernmorgen. Die neuen Schülerinnen und Schüler werden feierlich begrüsst und die «Göttiklassen» lernen sich kennen. Das Jahresmotto lautet «dureschnuufe». Zu diesem Thema haben die Klassen gemeinsam gebastelt und Spiele durchgeführt. Die selbstgemalten, farbigen Seifenblasen dekorieren nun unser Schulhaus.

Zur Tradition gehört auch der Apéro zum Schuljahresbeginn. Unsere Schulleiterin, Barbara Stäheli, begrüsst Eltern, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und wünscht ihnen einen guten Start ins neue Schuljahr. Die ELG organisiert jedes Jahr ein tolles Buffet, die Köstlichkeiten werden von allen sehr geschätzt und sind jeweils schnell weggeputzt.

*Alexandra Andermatt
Cornelia Dahinden*

Impressionen vom ersten Schultag im Städtli 2

Nun also ist es endlich soweit! Die meisten Kinder haben sich schon lange auf diesen Tag gefreut. Endlich darf die neue Schultasche auf den Rücken geschnallt werden. Sie wirkt riesig auf dem kleinen Rücken und ist vollgepackt mit allem, was am ersten Schultag gebraucht wird – und noch einigem mehr.

Viele der Mamis und Papis sind genau so aufgeregt wie ihr Kind, das sie zur Schule begleiten. Erinnerungsfotos werden geschossen.

Natürlich warten auch die «älteren» Kinder gespannt vor der Türe. Auch für sie beginnt ein neuer Abschnitt: Sie werden von einer neuen Lehrperson unterrichtet, finden vielleicht neue Schüler in der Klasse vor, lernen eine neue Sprache. Fazit: es bleibt immer spannend.

Sylvia Imfeld



Nr. 61 / Okt. 15

Thema

Farbiger Schuljahresbeginn an der Oberstufe Röhrliberg



Dieses Jahr haben wir für die erste Oberstufe das Jahresmotto «colours of life» gewählt. Entsprechend haben wir die Schülerinnen und Schüler im Voraus aufgefordert, in unterschiedlichen Farben gekleidet zur Schule zu kommen. Auf diese Weise erkennen sie auf dem Schulhausplatz sofort, wer mit ihnen die gleiche Klasse besuchen wird. Auch die Klassenlehrpersonen tragen Kleidungsstücke in der entsprechenden Farbe. Aber vor Schulbeginn halten sich die Schülerinnen und Schüler noch an die bekannten Kameraden aus der Primarstufe und betreten als «bunter Haufen» die Aula.

Die Schulleitungen begrüßen die «Frischlinge», die Lehrpersonen stellen sich vor. Wir kommen in den Genuss von zwei Kurzfilmen, welche Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen zum Abschied für sie gedreht haben. In humorvoller und ironischer Form wird den Neuen gezeigt, was sie auf der Oberstufe erwartet und welche Regeln hier gelten. Am Schluss der Veranstaltung rufen die Lehrer ihre Farbe auf und die Schülerinnen und Schüler der neuen Klassen verlassen gemeinsam die Aula und begeben sich in ihr Zimmer. Die restliche Zeit des Morgens sind dem Kennenlernen der neuen Mitschüler, des grossen Schulgeländes und des Stundenplans gewidmet. Zudem posieren alle für ein Klassenfoto, in dem die gewählte Farbe klar erkennbar ist.

Peter Schenker

Schulstart mit Überraschungen im Kirchbühl

Im Kirchbühl haben wir einen ruhigen und angenehmen Schulstart erlebt. Nur diese verflixte, mit Ketten verschlossene Holzkiste beim Schulseingang sorgte bei den Kindern für Unruhe und Spannung. Sie ist an Schüler- und Lehrerschaft adressiert. Wir beschliessen, sie an der ersten von vier Vollversammlungen zu öffnen. Aber vorher starten wir gemeinsam ins neue Schuljahr. Zuerst werden die Kinder der neuen ersten Primarklassen mit einem Geschenk bei uns willkommen geheissen. Das Schulhausparlament führt wie gewohnt souverän und mit viel Humor durch die Veranstaltung.

Dann ist es endlich soweit, die Kiste wird von ihren Ketten befreit. Siebzehn «Kübis» kommen zum Vorschein, für jede Klasse einen. Der Kübi ist eine Art Vogel und sein Name ist an unser Schulhaus Kirchbühl bzw. eben «Kibü» angelehnt. Er wird uns als Maskottchen in den kommenden zwei Jahren begleiten und zum 100-jährigen «Kibü-Jubiläum» 2017 führen. Wir freuen uns auf ein gelingendes, abwechslungsreiches und interessantes Schuljahr.

Beat Schäli, Schulleiter Kirchbühl 1&2



Schatzsuche in Hagendorn

Dreihundert neugierige Augenpaare sind gespannt auf die Bühne gerichtet, als Schulleiter Paul Lichtsteiner das neue Schuljahr offiziell eröffnet. Besonderes Interesse weckt die «Gwunderkiste». Eine Projektgruppe hat sie präpariert und dafür gesorgt, dass sie freudige Überraschungen enthält.

Aber sie ist mit zwanzig Schlössern versehen, die es zu knacken gilt. Das gelingt aber nur, wenn jede Klasse Hand in Hand ihren Schlüssel findet. Deshalb sieht man draussen «Kinderketten» mit einem Geheimplan danach suchen. Ein Schloss nach dem andern wird geöffnet und was enthält die grosse «Gwunderkiste»?

Viele kleine Kisten – und darin befinden sich... Unsere Schülerinnen und Schüler wissen es! Mehr sei nicht verraten.

Katja Zuniga





Nr. 61 / Okt. 15

«Ich werde weiterhin ein angenehmer Ort fürs Leben, Lernen und Feiern bleiben!»

Interview mit dem Schulhaus Städtli 2 anlässlich seines 20-Jahr-Jubiläums

Das Schulhaus Städtli feiert 20 Jahre seines Bestehens. Es beherbergt Kindergärten, erste bis sechste Primarklasse, und seit einiger Zeit auch die Modulare Tagesschule. Zu seinem Raumprogramm gehören auch Gruppen- und Werkräume und die Bibliothek. Rund zweihundert Schülerinnen und Schüler und 32 Angestellte gehen täglich ein- und aus, wenn man Lehrpersonen, und die Betreuerinnen von Bibliothek und modularer Tagesschule und sämtliche in Teilzeit Arbeitenden dazu zählt. Sylvia Imfeld und Beat Schäli haben an seiner Stelle sämtliche Fragen beantwortet.

Du bist diesen Sommer zwanzig geworden. Erinnerst du dich noch an die Anfänge?

Ja, ich kann mich noch sehr gut daran erinnern. Die Handwerker haben mich erst am Ende der letzten Ferienwoche fertig gestellt. Die Lehrer hatten nur drei Tage Zeit, um alles einzurichten. Aber alle waren stolz auf das helle, Licht durchflutete und transparente Schulhaus. Ich war damals eines der modernsten im Kanton.

Was schätzen deine Benutzer an dir?

Man betritt mich gerne. Die grossen Gänge und Fensterfronten verleihen mir etwas Grosszügiges und Offenes. In der Adventszeit versehen mich die Schülerinnen und Schüler mit wunderbaren Weihnachtsdekorationen, die vielen Leute Freude machen. Man kann mich vielseitig nutzen, für Projektwochen, Schulfeste und vieles mehr. Allerdings müssen die Veranstalter wegen des begrenzten Umschwungs über organisatorisches Talent verfügen.

Kannst du Beispiele nennen?

Auf das Schlussfest am letzten Dienstag vor den Sommerferien freue ich mich jeweils sehr. Schülerinnen und Schüler der



6. Klasse organisieren am Nachmittag jeweils mit grosser Energie ein Programm mit Wasserplausch, Sirupbar, Spiel- und Geschicklichkeitsparcours. Das ausgelassene Fest dauert jeweils bis in den Abend, die Eltern-Lehrer-Gemeinschaft kocht, Schülerinnen und Schüler bestreiten das Unterhaltungsprogramm. Dieses Jahr haben sie meinen zwanzigsten Geburtstag gefeiert und ich habe eine riesige Torte erhalten.

Wird deine Bauweise auch kritisiert?

Ja, leider bin ich nicht perfekt. Im Sommer heizen sich die Klassenzimmer wegen der grossen Fensterfronten sehr stark auf, bei Hitzetagen werde ich zum Backofen. Man kann leider schlecht lüften. Auch der Pausenplatz ist etwas steril und wirkt manchmal etwas wie eine Betonwüste.

Hast du in diesen Jahren bauliche Veränderungen erfahren?

Ja, die Hauswartwohnung wurde aufgegeben und die modulare Tagesschule hat dort Platz gefunden. Am Anfang wurden dort 19 Kinder betreut, heute sind es über 80!

Wie gehen die Schülerinnen und Schüler miteinander um?

Hier kann ich nur rühmen: Schulhauskultur ist in meinen Wänden kein leeres Wort. In einem Götti-/Gottiprojekt betreuen die Sechstklässler die Kleinsten und gestalten während des ganzen Schuljahres Aktivitäten mit ihnen. In der Pause animieren Schüler und Lehrer Ball- und andere Spiele. Die Lehrpersonen engagieren sich sehr für ein faires, gewaltfreies und angenehmes Zusammenleben.

Wagst du einen Ausblick in die Zukunft?

Gerne, aber zuerst mache ich aber einen Blick zurück: Es freut mich, dass mir sieben Lehrpersonen während den ganzen zwanzig Jahre die Treue gehalten haben! Insgesamt haben Lehr- Hauswart- und Betreuungspersonen über 373 Arbeitsjahre in meinen Räumen geleistet. Optimistisch stimmt mich auch der Weg, den die Lehrpersonen mit ihrer neuen Schulleitung eingeschlagen haben. Ich werde weiterhin ein Ort zum Leben, Lernen und Feiern bleiben.



Nr. 61 / Okt. 15

Menschen

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

Schulleitung



Britta Dobbelfeld
Schulleitung
Städtli 2

Kirchbühl



Barbara Mathis
Klassenlehrerin
PS



Erika Peyer
Schulische Heil-
pädagogin



Patrick Ritz
Betreuer Modulare
Tagesschule



Aaron Fuchs
Vorpraktikant
Modulare Tages-
schule

Hagendorn



Nora Wiget
Klassenlehrerin
PS



Domenica Thalmann
Schulische Heil-
pädagogin



Kathrin Murer
Klassenlehrerin
KG



Cinzia Kessi
Fachlehrerin PS



Adrienne Mitterer
Fachlehrerin PS



Simone Weber
Schulische Heil-
pädagogin



Thomas Walker
Leiter Modulare
Tagesschule



David Honegger
Klassenlehrer OS

Röhrliberg 1

Röhrliberg 2



Ioana Segal
Fachlehrerin OS



Sibylle Domeisen
Schulische Heil-
pädagogin



Genoeffa Antonietta Critelli-Quaranta
Reinigungsdienst



Isabel Dörflinger
Fachlehrerin
Französisch



Susanna Abart-Hassler
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Marco Hess
Vorpraktikant
Modulare Tages-
schule



Michael Barmet
Musiklehrer
Schlagzeug/
Stabspiele

Städtli 1

Städtli 2

Musikschule



Francesca Benetti
Musiklehrerin
Gitarre



Chantal Benz
Musiklehrerin
Violoncello



Patricia Brogli
Musiklehrerin
Theorie KSK/
Band Coaching



Christian Bucher
Musiklehrer
Schlagzeug



Annina Künzi
Musiklehrerin
Stimmbildung



Jeanine Murer
Musiklehrerin
Posaune



Franziska Scherer
Musiklehrerin
Gitarre



Erich Strasser
Musiklehrer
Schlagzeug



Bruno Hänggi geht in Pension



Nach seiner Ausbildung am Lehrerseminar Rickenbach hat Bruno Hänggi eine Primarklasse in Amsteg unterrichtet. Anschliessend folgten zwei Jahre Unterricht an der Mittelstufe in Küssnacht, bevor er vor über 36 Jahren begann, in Hagendorn Primarschülerinnen und Schüler in Jahrgangs- oder altersdurchmischten Klassen zu unterrichten.

Bruno unterrichtet mit Herz und Verstand und ist ein fürsorglicher Lehrer. Er hat unvergessliche Ski- und Klassenlager geleitet und sein Kollegium mit kreativen Ideen und engagierter Mithilfe in Projekten tatkräftig unterstützt. Bei Feiern hat er stimmige Worte gefunden und von Se-

minaristinnen und Seminaristen wurde er als umsichtiger und kompetenter Coach sehr geschätzt.

Bruno ist nicht nur während Schulreisen oder Exkursionen unterwegs. Auch in seiner Freizeit durchkreuzt er die Umgebung von Hagendorn auf dem Fahrrad, auf den Rollerblades oder zu Fuss. Er ist bestens über Land und Leute informiert. Zudem strahlt er eine innere Ruhe und Besonnenheit aus und seine Ratschläge sind für alle Mitarbeitenden eine unschätzbare Bereicherung. Auch für mich als Schulleiter ist er eine zuverlässige Stütze in schwierigen Situationen gewesen.

Nun verlässt Bruno «sein» Hagendorn und geht in Pension.

Zurück bleiben viele Erinnerungen und eine von ihm über Jahrzehnte mitgestaltete und mitgeprägte Schulkultur. Dankbar sind ihm sicher auch die vielen Kinder, welche ihn während ihrer Primarschulzeit als fürsorglichen, wohlwollenden und fordernden Lehrer erlebt haben.

Bruno, wir wünschen dir alles Gute, viel Lebensfreude, gute Gesundheit und weiterhin tolle Erlebnisse.

Paul Lichtsteiner

Gret Hägi verabschiedet sich

Vor 19 Jahren hat Gret Hägi eine Stellvertretung und anschliessend ein Teilpensum an der Einführungsklasse übernommen. Nachdem diese aufgelöst wurde, engagierte sie sich in verschiedenen Klassen auf allen Stufen. Neben dem allgemeinen Fachunterricht erteilte sie auch Werken und leitete bis zuletzt den Sportunterricht in einer Klasse der Unterstufe.

Gret hat sich mit viel Umsicht für unser Team engagiert. Sie war ausgebildete ICT-Beraterin, half bei der Organisation und dem Unterhalt der Mediothek und agierte als «Laustante» in beiden Städtli-Schulhäusern.



Gret galt als eine ruhige, ausgeglichene Person. Man konnte immer auf sie zählen und sie leistete unzählige Spezialeinsätze. So begleitete sie Klassen auf Schulreisen, unterstützte und initiierte Projekte, hatte kreative Ideen, wenn es um praktische Herausforderungen ging... Auch die Kinder schätzten Gret sehr!

Ungern lassen wir dich ziehen und freuen uns, dass du uns wenigstens als «Laustante» erhalten bleibst! Wir wünschen dir und deinem Mann noch viele bereichernde Reisen und Erlebnisse, natürlich auch zusammen mit deinen Grosskindern!

Andrea Rüttimann

Dienstjubiläen

Wir gratulieren den folgenden Lehrpersonen für ihre treuen und engagierten Einsatz an den Schulen Cham und wünschen Ihnen für die weitere Tätigkeit viel Freude, Zufriedenheit und Erfüllung.

40 Jahre Cornelia Gadiant-Arnet	Rita Kälin-Stocker Ursula Moll Barbara Schneider	Monika Wyss Rothenbacher
30 Jahre Walter Kälin Peter Schenker	20 Jahre Eveline Hauswirth Andrea Kramer Aerni	10 Jahre Gabriela Bühler-Häfliger Tanja Heim Claudia Rutz Sandra Windhaber-Rogenmoser
25 Jahre Heinz Bachmann Josy Bissig Yolanda Grepper-Stocker	15 Jahre Rafael Iten Monika Nussbaumer	



Musikschule

Austritte

Christen Peter, Klavier (Pensionierung)
 Engel Patrizia, Musikalische Grundstufe
 (Jahresstellvertretung)
 Jenny Iwan, Schlagzeug/Trommel
 Kovarikova Eva, Violine (Stellvertretung)
 Müller Martina, Musikalische
 Grundstufe
 Rosenberg Aurelia, Violine
 (Stellvertretung)
 Samaniego Patricia, Stimmbildung/
 Sologesang
 Würgler Brigitte, Musikalische
 Grundstufe (Pensionierung)
 Zemp Marianne, Musikalische
 Grundstufe (Jahresstellvertretung)

Wir danken den austretenden Lehrper-
 sonen herzlich für ihren grossen Einsatz
 und wünschen ihnen für die Zukunft
 alles Gute und viel Erfolg!

Wiedereintritte

Pfyffer Sabine, Klavier (nach Jahres-
 urlaub)
 Rosenberg Josef, Violine (nach Halb-
 jahresurlaub)

Urlaube

Maillard Jean-Pierre, Schlagzeug/
 Stabspiel (Jahresurlaub)
 Stocker Johann, Posaune/Theorie KSK
 (Jahresurlaub)
 Villiger Christina, Violoncello (Halb-
 jahresurlaub)

Jubiläen 2015

Dieses Jahr können folgende Lehrpersonen
 der Musikschule Cham ein Jubiläum feiern:

5 Jahre

Adorjàn Gabriella, Klavier/Musikalische
 Grundstufe
 Haessig Sarah, Klavier
 Mackiewicz Grzegorz, Klavier

10 Jahre

Nyman Heidy, Klavier

15 Jahre

Würgler Brigitte, Musikalische Grundstufe

20 Jahre

Ammann Iris, Klavier
 Auf der Maur Stefan, Violine/Viola

Den Jubilarinnen und Jubilaren gratulie-
 ren wir ganz herzlich und danken ihnen
 für die Treue und das grosse Engage-
 ment zugunsten unserer Musikschülerin-
 nen und Musikschüler.

Agenda Oktober–Dezember 2015

Freitag, 25. September 2015
Carte Blanche Konzert «Aperopera»
 mit Jonas Bättig, Gesang
 19.00 Uhr, Gemeindehaus, Eingangshalle
 Mandelhof
 Eintritt frei, Kollekte

Freitag, 6. November 2015
Carte Blanche Konzert «Woodoism»
 mit Linus Amstad, Saxophon
 19.00 Uhr, Gemeindehaus, Eingangshalle
 Mandelhof
 Eintritt frei, Kollekte

Samstag, 5. Dezember 2015
Adventskonzert Jugendorchester
Cham Hünenberg
 17.00 Uhr, Heinrichsaal Hünenberg

Samstag, 12. Dezember 2015
Adventskonzert Chorabteilung
Musikschule
 16.00 Uhr, Lorzensaal Cham

Donnerstag, 17. Dezember 2015
Weihnachtskonzert «The Sopranos»
Vokalensemble der Musikschulen Cham
und Hünenberg
 19.00 Uhr, Eingangshalle Mandelhof

Schulagenda

Anlässe/Feiertage

Weiterbildung Lehrpersonen
 Freitag, 2. Oktober 2015

Allerheiligen
 Samstag, 1. November 2015

Übertritt an die Oberstufe SJ 2015/16
 Mittwoch, 4. November 2015, 19.30 Uhr,
 Lorzensaal

Nationaler Zukunftstag
 Donnerstag, 12. November 2015

Chomer Märt
 Mittwoch, 25. November 2015

Weiterbildung Lehrpersonen
 Montag, 7. Dezember 2015

Maria Empfängnis
 Dienstag, 8. Dezember 2015

Infoveranstaltung Kunst- und Sportklasse
 Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr,
 Aula Röhrliberg

Elternbesuchstage im Schuljahr 2015/2016
 Dienstag, 15. Dezember 2015

Ferienplan 2015/2016

Herbstferien
 Samstag, 03. Oktober 2015 –
 Sonntag, 18. Oktober 2015

Weihnachtsferien
 Samstag, 19. Dezember 2015 –
 Sonntag, 03. Januar 2016

Schulschluss vor den übrigen Schulferien
 nach Stundenplan, spätestens jedoch
 17.00 Uhr
 Modulare Tagesschule bis 18.00 Uhr

Diverses

Freizeitkurse Schulen Cham 2015/2016
 Anmeldung via Internet: [www.schulen-
 cham.ch](http://www.schulen-

 cham.ch) → Angebot → Freizeitkurse

Zuger Pass Plus (neu auch via Internet)
 Gutscheine für den Zuger Pass Plus können
 für das Schuljahr 2015/16 bei der Schul-
 administration bezogen werden:
 • telefonisch anfordern unter 041 723 88 30
 • per E-Mail: uros.draskovic@cham.ch
 • direkt abholen während den Bürozeiten
 8.00–11.45 Uhr / 13.30–17.00 Uhr,
 Schuladministration Cham, 3. OG,
 Schulhausstrasse 1, 6330 Cham
 • NEU – Bestellung via Internet:
www.schulen-cham.ch → Angebot →
 Zuger Pass Plus